KARLI ODERMATT
Immer am Ball – Forever Young
reinhardt
Follow us
Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Binningen

Binninger Wochenblatt

Donnerstag, 29. Oktober 2026 – Nr. 44

Redaktion 061 264 64 98 Inserate 061 645 10 00 redaktion@binninger-wochenblatt.ch

Komitees zum neuen Baumschutzreglement

Die Gegner des Baumschutzreglements, über das am 29. November abgestimmt wird, präsentierten letzten Donnerstag ihre Argumente. Die Befürworter des Baumschutzes verschickten vergangene Woche eine Medienmitteilung mit ihren Argumenten. **Seite 5**

SC Binningen verliert beim Tabellenführer

Der SC Binningen musste bei Leader BSC Old Boys ran und machte dabei eine gute Figur. Das Team von Trainer Dominik Müller hielt die Partie bis in die Schlussphase offen, musste sich dem Favoriten aber am Ende aber mit 2:5 (1:2) geschlagen geben. **Seite 14**

Pizza Basilea
Baslerstrasse 7
4102 Binningen
25% Rabatt!
Auf deine Bestellung
pizzabasilea.ch
061 423 05 55
Jetzt scannen & Pizza bestellen!

Binninger Energiepreis für sanierte Altbauten

Die Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen verlieh am Montag den diesjährigen Energiepreis an Sandra Kisimbi (links) und ihre Mutter Käthy Siegrist. Christian Hickel von der AEB übergab ihr die Auszeichnung im Rahmen des Energieapéros. Foto Gregor Szyndler **Seiten 2 und 3**

Immobilie verkaufen?
Ihr lokaler Experte im Herzen von Binningen
SIGNUM.ch
RUND UM IMMOBILIEN

Feste Zähne, mehr Lebensqualität!
Möglichkeiten der modernen Zahnmedizin

Druckknöpfe auf Implantaten sind zu vermeiden – wenn eine starre Versorgung das Ziel ist

Implantate allein machen noch keine festen Zähne: Entscheidend ist die Verbindung zum Zahnersatz. Druckknöpfe verbessern den Halt einer herausnehmbaren Prothese, sind aber nicht mit einer fest verschraubten Versorgung gleichzusetzen.
Für besonders stabilen Halt kommen direkt auf Implantaten verschraubte Zähne (Zahnkronen / Brücken) oder eine starr abgestützte Prothese auf einem individuell gefrästen Steg infrage. Der Steg wird fest verschraubt; die Prothese bleibt zur Reinigung herausnehmbar. Entscheidend ist eine individuelle Planung. Unser Ziel: sicher kauen, entspannt lachen und nicht ständig an wackelnde Zähne denken.

Kostenloses Erstgespräch und unverbindlicher Kostenvoranschlag

Die ABA Zahnklinik am Aeschenplatz bietet für Kronen, Brücken, Implantatkronen und Prothesen ein kostenloses Erstgespräch und einen unverbindlichen Kostenvoranschlag an.

Fragen Sie nach 30% Preisvorteil!
ABA
Aeschenplatz Zahnklinik
Aeschengraben 26
4051 Basel
061 226 60 00

Post CH AG
AZA 4102 Binningen

Ökogemeinde

Informativer Abend zum Thema «Quartierstrom für Binningen»

Am Energieapéro wurde der Energiepreis verliehen. Es gab Neuigkeiten aus Lupsingen und Infos zum Binninger Energiefonds.

Von Gregor Szyndler

Kurz nach 19 Uhr wurden am Montag noch einmal zusätzliche Sitzreihen aufgestellt für die mehr als 80 Besucherinnen und Besucher. Ursula Stocker von der Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen (AEB) begrüsste das Publikum zur 18. Ausgabe des jährlichen Energieapéros. Der AEB-Energiepreis geht an Sandra Kisimbi und ihre Mutter Käthy Sigrist. Die beiden kauften vor 20 Jahren drei Liegenschaften an der Oberwilerstrasse, die Wohnungen, einen Laden sowie eine Werkstatt umfassen. «Da ihnen von Anfang an soziales, wirtschaftliches und ökologisches Handeln gleichermassen wichtig war, entschlossen sie sich, die Gebäude energetisch und nachhaltig weiterzuentwickeln», wie Christian Hickel von der AEB in seiner Laudatio sagte. Das Mutter-Tochter-Gespann ersetzte die Gas- durch eine Pelletheizung und installierte Solarthermie. In einem weiteren Schritt wurden Fassade und Dach gedämmt, was den Pelletverbrauch um einen Drittel senkte. Schliesslich kamen Fotovoltaik und Batteriespeicher hinzu, um auch bei einem Stromausfall autarke Versorgung zu gewährleisten.

Ursula Stocker von der AEB moderierte den Abend. Fotos Gregor Szyndler

Gebäude zukunftsfit machen

Sandra Kisimbi freute sich sichtlich über die Auszeichnung. Sie betonte: «Als wir die Liegenschaften übernahmen, galten sie als Abbruchliegenschaften. Wir sahen ihr Potenzial und wollten sie erhalten – aber nicht nur, sondern sie eben auch fit für die Zukunft machen.» Sie sei sehr stolz über diesen Preis, und sie überlegte im Gespräch mit dem BWB bereits, wo sie und ihre Mutter die Urkunde aufhängen könnten: «Wer weiss, vielleicht neben der Hausordnung oder dem Waschküchenplan», scherzte sie.

Manuel Balmer, GLP-Landrat aus Lupsingen, begann seine Ausführungen mit den Worten: «Viele wissen das nicht, aber Lupsingen ist der Mittelpunkt des Baselbiets.» Im Anschluss daran berichtete von seinen Erfahrungen als Präsident der Solargenossenschaft LupoSol. Sie wurde 2011 gegründet und betreibt fünf Solaranlagen in Lupsingen und Liestal. Die Genossenschaft besteht aus 116 aktiven Mitgliedern, darunter acht Produzenten, 56 «Prosumern» (Produzenten und Konsumenten) und 60 Konsumenten. Sie betreiben 69 PV-Anlagen mit maximal 1345 Kilowatt Leistung. Balmer betonte in seinem Vortrag, dass Solarenergie mit Lernkurven verbunden sei. «Netzdienliches Verhalten kann man lernen. Wenn ich sehe, dass die Sonne scheint, lade ich das Auto auf.» Doch nicht nur die Konsumenten, auch die Produzenten lernen Neues. «Sie können am Morgen früh, wenn die Sonne scheint, mehr Strom verkaufen und ihre Batterien später aufladen, wenn der Strom verkauft worden ist.»

In seinem Vortrag wollte Balmer die Leute neugierig machen auf die Gründung «Lokaler Elektrizitätsgemeinschaften» (LEG). Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) ermöglichen es Haushalten und Betrieben, lokal erzeugten Strom untereinander auszutauschen. Voraussetzung ist, dass alle Beteiligten in derselben Gemeinde am gleichen Unterwerk angeschlossen sind.

Manuel Balmer berichtete von den Solarerfahrungen in Lupsingen und darüber, wie Lokale Elektrizitätsgemeinschaften gegründet werden.

Andreas Pecnik leitet das Ressort Umwelt bei der Gemeinde Binningen und widmete sich dem «Energiefonds Binningen».

Balmer zeigte, was es zur Gründung einer LEG brauche. «Eine lokal verankerte treibende Kraft, die sich dafür starkmacht, ist zentral. Und viel gegenseitige Nachbarschaftshilfe und Unterstützung.» Ferner erklärte er die Möglichkeiten, wie Gleichgesinnte einander finden können – seien es der Amtsanzeiger, Onlineplattformen oder Informationsanlässe im Gemeindesaal. Zu Letzterem sagte er: «Bei uns in Lupsingen war das Interesse daran so gross, dass der Preesi fast etwas neidisch war, weil an den Gemeindeversammlungen nicht so viele Interessierte kommen.» Lupsingen hat in Sachen LEG einen entscheidenden Standortvorteil gegenüber Binningen: Das ganze Dorf hängt am gleichen Elektrizitätsunterwerk. Binningen hingegen hängt an drei Unterwerken. Erschwerend kommt hinzu, dass laut Schweizer Stromversorgungsgesetz alle Teilnehmenden einer LEG aus derselben politischen Gemeinde stammen müssen.

Nach der Veranstaltung blieb beim Apéro jede Menge Zeit, um das in den verschiedenen Referaten Gehörte sacken zu lassen und zu vertiefen.

Energiefonds Binningen

Andreas Pecnik, Ressortleiter Umwelt bei der Gemeinde Binningen, widmete sich in seinem Vortrag dem Thema «Energiefonds Binningen ab 2026 – neue Leistungen». Einen Fokus legte er darauf, dass der Energiefonds Anschlüsse an Wärmeverbünde fördere. Bei Projekten, die bereits durch den Kanton gefördert würden, könnten bis zu 40 Prozent Zusatzförderung gesprochen werden. Anhand einer Luft-Wasser-Wärmepumpe rechnete er das Ganze durch. Koste eine solche Pumpe 40 000 Franken, spreche der Kanton Baselland 7250 Franken. Komme eine Energiefonds-Binningen-Zusatzfinanzierung zum Tragen, kämen noch einmal 2900 Franken hinzu.

Pecnik erwähnte auch die «Energieplankarte Binningen», mit der Interessierte herausfinden können, ob an ihrer Adresse Wärmepumpen oder Anschlüsse an Wärmeverbünde möglich seien. Diese Karte ist Teil des «Kommunalen Energieplans Binningen» von 2021. Der Energieplan legt fest, wie Binningen die Wärmeversorgung nach und nach von fossilen auf erneuerbare Energien umstellen will. Der Energieplan ist ein Planungsinstrument für die Behörden, welches sie berücksichtigen müssen. Er zeigt, welche Gebiete für Fernwärme, Erdwärme oder andere Heizlösungen vorgesehen sind. «Mit konkretisierten Massnahmen zeigt der Energieplan, welche Schritte und Abklärungen bis zur Umsetzung notwendig sind», ist der Gemeindehomepage zu entnehmen.

Ein weiteres Referat hielt Laura Pfund, Projektleiterin Energie und Umwelt bei der Enco Energie Consulting AG. Sie widmete sich der Frage, ob Binningen wie Basel-Stadt das Ziel «Netto Null 2037» auch schaffen könne. Dies als Kontrast zur Binninger Energiestrategie, die den «Ausstieg aus den fossilen Energien bis 2050 für das ganze Gemeindegebiet respektive 2040 für die gemeindeeigenen Liegenschaften und Fahrzeuge» vorsieht. Pfund stellte die Bemühungen beider Halbkantone auf dem Weg zur Klimaneutralität einander gegenüber. Ihr Fazit: «Binningen wird 2037 nicht schaffen. Aber 2045 kann angestrebt werden.» Mit dem Energiefonds habe die Gemeinde «eine wunderbare Basis für dieses Vorgehen. Jetzt muss es heissen: nicht mehr diskutieren, sondern umsetzen!», schloss Pfund ihre Ausführungen ab.

Beim anschliessenden Apéro freuten sich die Anwesenden über Getränke und Speckzopf. Obwohl viele Leute bereits Erfahrungen mit Fotovoltaik, Solarthermie & Co. haben, herrschte unter den Anwesenden Einigkeit darüber, dass das Programm des Abends thematisch etwas gedrängt und teilweise sehr komplex gewesen sei. «Ich habe einen solchen Kopf», sagte eine Besucherin auf dem Weg zu den Getränken. «Aber weil wir selbst eine neue PV-Anlage haben, bin ich im Thema drin und konnte gut folgen.»

Beim Apérobuffet stiess besonders der salzige Zopf auf Interesse. Aber auch Wasser und Wein fanden durstige Kehlen.

Referentin Laura Pfund, vertieft ins Gespräch mit einem Besucher.

Daniela Vollenweider
PERSONAL TRAINING
Gesundheits-, Beckenboden- und Fitnesstraining für die zweite Lebenshälfte

MÖCHTEN SIE MÖGLICHST LANGE SELBSTSTÄNDIG ZU HAUSE LEBEN?

Bewegung ist ein wichtiger Schlüssel dazu. Mit einem massgeschneiderten 1:1-Training bei Ihnen daheim unterstütze ich Sie dabei:

- ✓ **Kraft, Gleichgewicht und Haltung stärken**
- ✓ **Gangsicherheit und Beweglichkeit fördern**
- ✓ **Stürzen vorbeugen**

Daniela Vollenweider
Über 35 Jahre Erfahrung im Gesundheits- und Bewegungsbereich
Dipl. Bewegungspädagogin mit pflegerischer Gymnastik
Personal Trainerin für Senioren

Melden Sie sich jetzt für ein persönliches und unverbindliches Beratungsgespräch: Tel. 076 433 76 76
www.danielavollenweiderpersonaltraining.ch
Email: personaltraining@danielavollenweider.ch

MODERNE SICHERHEIT BRAUCHT MODERNE GESETZE.

ELISABETH SCHNEIDER-SCHNEITER
NATIONALRÄTIN BL UND PRÄSIDENTIN HANDELSKAMMER BEIDER BASEL

JA ZUR ANPASSUNG DES KRIEGSMATERIAL-GESETZES (KMG)

Geliebt und zurückgelassen!

Vernissage: 7. November, 14–17 Uhr

sozialArt · Hauptstrasse 115 · Binningen
Tel. 061 421 09 10 · www.sozialart.ch

Letzte Gelegenheit Buttenmost

Buttenmost Hochwald GmbH
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Tel. 079 399 41 46
Infos unter: www.buttenmost.ch

Kunsthandel ADAM

Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Nähmaschinen • Schreibmaschinen • Tonbandgeräten • Gemälden • Lithographien • Musikinstrumente • Zinn • Goldschmuck und Altgold • Silberwaren • Münzen • Armbanduhren • Asiatika • Handtaschen • Porzellane • Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

arte binningen

32. INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG

6. – 15. NOVEMBER 2026

Kronenmattsaal Binningen
Eröffnung: Freitag, 6. November 2026 um 19 Uhr

38 Kunstschaffende aus dem In- und Ausland bringen ihre Werke nach Binningen. Besuchen Sie uns:

EINTRITT FREI

Montag – Freitag	14 – 19 Uhr
Samstag	10 – 19 Uhr
Sonntag 08.11.	10 – 18 Uhr
Sonntag 15.11.	10 – 15 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Alabor Gartenbau AG Binningen

Falcone Carrosserie + Spritzwerk Biel-Benken

www.arte-binningen.ch

Werbung Der Weg zum **Erfolg.**

Inserate sind **GOLD** wert

Musikalische besinnliche Stunde

Sonntag, 8. November 2026, 16 Uhr,
Paradieskirche Langegasse 60 Binningen

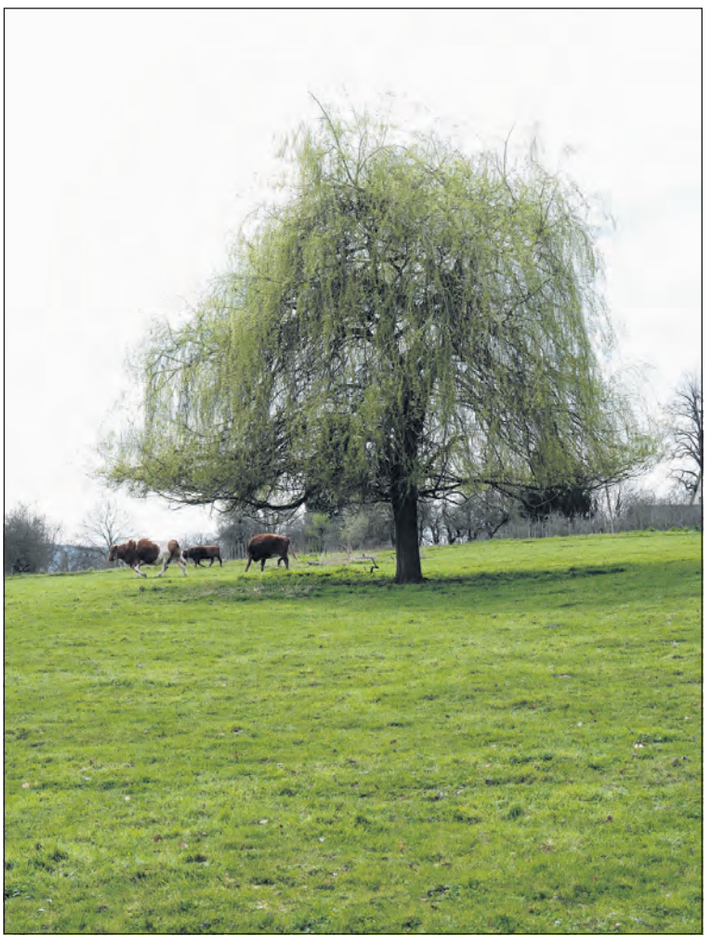
Mitwirkende:

Metallharmonie Binningen
Frauenchor Binningen
Schüler der Musikschule Binningen-Bottmingen
Theologische Begleitung, Andrea Lassak
Kollekte zur Deckung der Unkosten, Apéro

Abstimmung

Baumschutzreglement Binningen

Am 29. November wird über den Baumschutz entschieden. Fotos gsz



An den Bäumen und ihrem Schutz scheiden sich die Geister.

Befürworter und Gegner des Baumschutzes stellten ihre Argumente vor.

gsz. Am 29. November entscheidet das Stimmvolk über das Baumschutzreglement der Gemeinde Binningen. Zur Erinnerung: Am 4. Mai 2026 verabschiedete der Einwohnerrat das Baumschutzreglement mit 18 zu 15 Stimmen (siehe BWB 19/20). Das Reglement sieht den Schutz grösserer Bäume auf Gemeindegrund sowie eine freiwillige Unterschutzstellung und Förderung privater Bäume vor. FDP und SVP ergriffen noch in derselben Sitzung das Behördenreferendum.

Stefan Kaiser und Christian Schmid begründeten das Behördenreferendum an ihrer Medienkonferenz vom 22. Oktober mit zwei Argumenten: Das Reglement führe aus ihrer Sicht zu mehr Bürokratie und tangiere das Privateigentum. «Wir wollen lieber Bäume pflanzen als Paragrafen stapeln», brachte Schmid es auf den Punkt. Im Fall einer Annahme des Baumschutzreglements fürchtet er höhere Gemeindeausgaben und mögliche Rechtsunsicherheiten bei Grundstückverkäufen: «Wenn jemand ein Grundstück kauft, glaube ich nicht, dass jeder auf dem Radar hat, dass man ein kommunales Baumregister überprüfen muss.» Wer einen Baum auf seinem Grundstück schön finde, werde ihn schon jetzt ohnehin nicht fällen. «Warum sollte ich den Baum explizit schützen lassen? Ich lege damit höchstens dem Käufer meines Grundstücks ein Ei.» Die Unterschutzstellung einzelner Bäume schränke vor allem künftige Eigentümer ein.

Mehr Bürokratie befürchtet

Das Komitee befürchtet Auswirkungen auf die Gemeindeverwaltung: «Auch wenn das Baumregister in ein bestehendes Register integriert wird, braucht es jemanden, der die Übersicht hat und es pflegt. Das ergibt einen Aufwand, der nicht im Verhältnis zum Effekt steht», so Kaiser. Schmid und Kaiser sehen auch ohne ein Baumschutzreglement Möglichkeiten, den Baumbestand zu schützen. Sie verweisen auf die bereits bestehenden Anstrengungen der Gemeinde Binningen, darunter das Klimakonzept und den Klimafonds. Auf die Frage nach ihren Chancen an der Urne erklären sie: «Wir sind überzeugt, dass die Binninger Bevölkerung an Eigenverantwortung glaubt und sich nicht mehr Bürokratie aufbürden lassen will.»

Ausnahmen vorgesehen

Den zusätzlichen Verwaltungsaufwand fürs Register und die Prüfung von Gesuchen hält Sirin Hauri (Grüne, SP und EVP) für überschaubar. Zudem sehe das Reglement Ausnahmen vor, etwa wenn Bäume Wohnräume erheblich beeinträchtigten oder andere überwiegende Interessen eine Fällung erforderlich machten. Die von den Gegnern befürchteten Schwierigkeiten bei Grundstückverkäufen findet Hauri vermeidbar: Das Baumregister sei öffentlich, Kaufinteressierte könnten sich vor dem Erwerb informieren. Wer seinen Baum freiwillig schützen lasse, nehme mögliche Nachteile bei einem späteren Verkauf bewusst in Kauf.

Weitere Gründe sprechen laut Hauri für das Baumschutzreglement: «Die Lufttemperatur ist gemessen und gefühlt deutlich niedriger unter einem Baum – die gefühlte Temperatur kann 10 bis 15 Grad tiefer sein als die Umgebungstemperatur.» Angesichts steigender Temperaturen und zunehmender Verdichtung seien Bäume wichtig, um die Hitze in Binningen zu dämpfen. Dass sie von selbst erhalten bleiben, sei keineswegs sicher: Bäume verursachten Pflegekosten, bei Bauvorhaben stünden ihrem Erhalt oft wirtschaftliche Interessen entgegen. Hier setze das Baumschutzreglement an. Bäume auf öffentlichem Grund und gemeindeeigenen Arealen sollen ab einem Stammumfang von 80 Zentimetern grundsätzlich geschützt sein. Auf Privatgrund hingegen könnten Eigentümer ihre Bäume freiwillig unter Schutz stellen lassen. Ein allgemeiner Schutz auch privater Bäume sei aufgrund der fehlenden kantonalen Gesetzgebung auf Gemeindeebene nicht möglich, argumentiert Hauri. Sie begrüsst, dass nun die Bevölkerung entscheiden kann. «Alle sehen, wie viele Bäume verloren gehen und wie nötig der Hitzeschutz in Binningen ist.» Sie rechnet mit einer Zustimmung zum Reglement.

150 JAHRE
ITA WEGMAN
«Ich bin für Fortschreiten»

Mittwoch, 11. November, 18.30 Uhr

Öffentlicher Fachvortrag (ohne Anmeldung und kostenlos)
im Kulturhaus Setzwerk in Arlesheim

Wie weibliche Verbundenheit Emanzipation ermöglicht

Referentin: Franziska Schutzbach, Autorin, promovierte Geschlechterforscherin (Dr. phil), Soziologin, Dozentin und Moderatorin

Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch

Klinik Arlesheim

Promotion

Öffentlicher Fachvortrag mit Franziska Schutzbach

Wie weibliche Verbundenheit Emanzipation ermöglicht

Was bedeutet weibliche Verbundenheit heute? Welche Kraft entsteht, wenn Frauen Erfahrungen teilen, sich gegenseitig stärken und gemeinsam neue Perspektiven entwickeln? Franziska Schutzbach, Autorin, promovierte Geschlechterforscherin (Dr. phil), Soziologin, Dozentin und Moderatorin, widmet sich in ihrem Vortrag der Frage, wie Verbundenheit zur Grundlage von Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Veränderung werden kann.

Der Vortrag findet im Rahmen des Jubiläumsjahres zum 150. Geburtstag von Ita Wegman statt und lädt dazu ein, über weibliche Solidarität, gesellschaftlichen Wandel und die Bedeutung des Miteinanders nachzudenken.

Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, 11. November, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17 in Arlesheim, begrüssen zu dürfen.

Ohne Anmeldung, Kollekte.

Mehr Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm finden Sie unter:

www.klinik-arlesheim.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat: Tel. 061 645 10 00, inserate@binninger-wochenblatt.ch

Top 5 Romane

1. **Markus Wüest**
   Haarknoten – Der Coiffeur und die Liebe
   Roman | Zytglogge Verlag
2. **Helen Liebendörfer**
   Der Baselbieter Gotthelf. Jonas Breitenstein – der Dichter und Pfarrer
   Historischer Roman | Friedrich Reinhardt Verlag
3. **Shida Bazyar**
   Die Lücken
   Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
4. **Juli Zeh**
   Pony Show
   Roman | Luchterhand Literaturverlag
5. **Martin Suter**
   Ein und Alles
   Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbücher

1. **V. Dasen, T. David, B. Studer, S. Teuscher**
   Weltgeschichte der Schweiz
   Geschichte | Hier & Jetzt Verlag
2. **Roger de Weck**
   Glanz und Elend der Konservativen
   Politik | Suhrkamp Verlag
3. **Florian Blumer**
   Karli Odermatt
   Biografie | F. Reinhardt Verlag
4. **Yotam Ottolenghi, Verena Lochmuller**
   Ottolenghi Simple too
   Kochbuch | Dorling Kindersley Verlag

5. **Robert Habeck**
   Arctic Meltdown – Die Neuvermessung der Welt
   Politik | Verlag Kiepenheuer & Witsch

Top 5 Musik-CDs

1. **Haydn2032**
   No. 20 – For English Gentlemen
   Giovanni Antonini, Il Giardino Armonico
   Klassik | Alpha Classics
2. **David Garrett**
   Immortal
   Klassik | Deutsche Grammophon
3. **Daniil Trifonov, São Paulo Symphony Orchestra**
   Mi Historia Americana Sur
   Klassik | Deutsche Grammophon
   2 CDs
4. **Sol Gabetta, Les Siècles**
   Cello Concertos
   Klassik | Sony
5. **Rolling Stones**
   Foreign Tongues
   Pop | Polydor

Top 5 Vinyl

1. **David Garrett**
   Immortal
   Klassik | Deutsche Grammophon
   2 LPs

2. **Haydn2032**
   No. 17 – Per il Luigi
   Giovanni Antonini, Il Giardino Armonico
   Klassik | Alpha Classics
   2 LPs
3. **Rolling Stones**
   Foreign Tongues
   Pop | Polydor
4. **María Dueñas, Gustavo Dudamel**
   Hommage to Heifetz
   Klassik | Deutsche Grammophon
   2 LPs
5. **Soft Loft**
   Throw the Dice
   Pop | PIAS

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | **Musik** | **Tickets** | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Rebbergverein

Ein genussvoller Seitenwechsel

Einmal raus aus dem Rebbergbunker und rein ins Schloss – der Rebbergverein wagte am 22. Oktober einen stilvollen Seitenwechsel. Statt Arbeitsgewand war festliche Kleidung angesagt, statt Rebbergambiente Schlossatmosphäre. Und siehe da: Die Lust auf diesen besonderen Abend war riesig! Innerhalb von nur drei Tagen war der Anlass mit 60 Plätzen ausverkauft. Und am vergangenen Donnerstag erschienen tatsächlich alle 60 angemeldeten Gäste. Chapeau! Der Abend begann standesgemäss mit einem Cüpli zum Empfang. Danach verwöhnte ein feines Randencarpaccio den Gaumen, bevor die traditionelle Treberwurst aufgetragen wurde. Den süssen Schlusspunkt setzten die Vermicelles – ein Menü, das sich sehen und vor allem geniessen liess.

Auch im Glas fehlte es an nichts: Neben dem Wein aus dem eigenen Rebberg wurde ein Riesling-Silvaner von Ueli Bänninger von Tschäpperli ausgeschenkt. So wurde angeregt degustiert, geplaudert und gelacht. Für einen besonderen Höhepunkt sorgte das Schlossteam zum Schluss: Der Kaffee ging aufs Haus! Diese grosszügige Überraschung wurde mit freudigem Applaus quittiert. Kaffee kann eben nicht nur munter machen, sondern auch Begeisterungsstürme auslösen.

Wer nach all den Köstlichkeiten noch Platz im Gepäck hatte, konnte sich für den Heimweg eine Flasche Wein mitnehmen – eine schöne Erinnerung an einen rundum gelungenen Abend. Das Fazit? Der Seitenwechsel ist geglückt! Ein wunderbarer Anlass, der nach Wiederholung ruft. Der Rebbergverein St. Margarethen bedankt sich herzlich beim ganzen Team des Schlosses Binningen unter Thibault Wendling für die Gastfreundschaft, den tollen Service und den gelungenen Abend. Ihr seid mehr als einen Besuch wert!

Sven Brüschweiler für den Vorstand des Rebbergvereins St. Margarethen

Der Rebbergverein beim Festessen im Binninger Schloss. 60 Beuscherinnen und Besucher genossen den gemeinsamen Abend.

Nach und nach trafen die Gäste für den «stilvollen Seitenwechsel» ein, um es sich im Festsaal gemütlich zu machen. Fotos Sven Brüschweiler

Robi Daronga

Susanne Rickhaus geht – neue Leiterin

Vier spannende, intensive Robijahre liegen hinter dir, Susanne! Der Robiplatz und alle Kinder danken dir vielmals für dein aussergewöhnliches Engagement. Gemeinsam wurde in dieser Zeit der Wechsel von der historisch gewachsenen, schönen Robiwelt der letzten 50 Jahre hin zu den neuen und spannenden Herausforderungen der Zukunft angedacht. Und in vielen Diskussionen wurde das Beste daraus gemacht. Ein möglicher neuer «Robiplatz 2.0» wurde angedacht und mit vielen Menschen diskutiert. Ein spannender Prozess konnte so angestossen werden. Für diese wertvolle Zusammenarbeit in emotionalen Zeiten ein herzliches Dankeschön. Alles Gute für deinen weiteren Weg und auf ein «Siyu» zwischendurch auf dem Robiplatz.

Willkommen, Anna Panoulas: Am 1. November startet Anna als neue Robileiterin. Die Vorfreude auf die neue Zeit, frische Impulse und die spannende Zusammenarbeit mit Anna ist gross. Schon bald wird sie sich an dieser Stelle selbst vorstellen. Bereits jetzt ein herzliches Willkommen und viel Freude beim Start in dieses neue Kapitel! Gleich geht's los mit dem Weihnachtsprogramm – das ist eine coole und lebhafte Zeit für einen Beginn. Auf viele schöne Begegnungen und eine spannende gemeinsame Zukunft auf dem Robiplatz – herzlich willkommen.

Roger Schlumpf für den Robi Daronga

Aktuelle Bücher aus dem Verlag reinhardt www.reinhardt.ch

Kolumne

Der Platz, der nicht da sein sollte

Morgens, bevor der Tag richtig beginnt, ist der Schlossplatz fast leer. Eine Frau mit Hund, zwei Kinder auf dem Schulweg, ein Velo an der Mauer. Man könnte meinen, dieser Platz sei schon immer da gewesen. Aber das stimmt nicht.

Von Thibault Wendling

Früher führte hier die Schlossgasse durch, zwischen Schloss, Bürgerhaus und Imhofhaus hindurch. Der Kanton wollte sie begradigen, im Raum stand eine viel zu grosse Strasse direkt vor dem Schloss. Dass es anders kam, war kein Zufall. 1988 sagte das Baselbieter Stimmvolk Nein zur Begradigung. Ein Jahr später reichte die Initiative «Pro Schlosspark Binningen» 1294 Unterschriften ein für einen Park und eine Verlegung der Strasse.

Danach brauchte es vor allem eines: Geduld. Kredite, Pläne, Wettbewerbe, Rückschläge. So ist Demokratie mitunter: Wer damals unterschrieb, brauchte einen langen Atem. Bis zur Abstimmung über den Gesamtkredit 2004 vergingen vierzehn Jahre Planung. 2008 wurde der Park eingeweiht.

Ich kenne die Leute nicht, die damals unterschrieben haben. Vielleicht sitzen einige heute auf einer der Bänke, andere sind längst weggezogen. Sie haben etwas getan, wofür man selten Dank bekommt: Sie haben Nein gesagt zu etwas, das als vernünftig galt, und Ja zu etwas, was es noch nicht gab.

Heute feiert Binningen hier den 1. August, Kinder rennen über die Wiese, Grosseltern schauen ihnen zu. Kaum jemand fragt, warum das möglich ist.

Vielleicht ist genau das der schönste Erfolg eines Widerspruchs: Dass man ihn irgendwann vergisst, weil das Ergebnis so selbstverständlich wirkt. Und vielleicht lohnt es sich, beim nächsten Mal genauer hinzuhören, wenn jemand im Dorf widerspricht. Es könnte ein Platz daraus werden.

Lesung

Helen Liebendörfer erweckt Jonas Breitenstein zu neuem Leben

An der Lesung ihres neuen Romans führte Helen Liebendörfer rund 100 Gäste ins Binningen des 19. Jahrhunderts.

Von Gregor Szyndler

Helen Liebendörfer während der Lesung. Sie präsentierte ihren neuen Roman «Der Baselbieter Gotthelf». Fotos Gregor Szyndler

Rund 100 Neugierige kamen am 20. Oktober zur Premierenlesung von Helen Liebendörfers neuem historischen Roman «Der Baselbieter Gotthelf» in die Buchhandlung Bider & Tanner. «Helen Liebendörfer hat viele treue Fans, ihre Lesungen sind immer sehr gut besucht», sagte Carmen Lee-Stocker von Bider & Tanner. Stephan Rüdisühli vom Reinhardt-Verlag kündigte die Autorin und ihren mittlerweile elften historischen Roman an: «Wir sind sehr stolz auf unsere langjährige Zusammenarbeit mit Helen Liebendörfer und freuen uns, sind Sie so zahlreich zur Lesung erschienen.»

In «Der Baselbieter Gotthelf» führt Liebendörfer das Publikum ins Binningen des Jahres 1852. Ihr Protagonist, der 24-jährige Jonas Breitenstein, trat als erster Baselbieter sein Pfarramt an St. Margarethen an. Vor der Kantonstrennung waren dafür nur Baselstädter zugelassen. Er stand von 1852 bis 1870 der Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen vor. «Der weite Blick von der Terrasse des Kirchleins St. Margarethen war überwältigend», heisst es am Anfang des Romans. So verheissungsvoll die Aussicht, so ungewohnt war sein neues Leben: Er vermisste sein Heimatdorf Ziefen und fand das Kircheninnere auf St. Margarethen kühl und distanziert. Als er das Pfarrhaus besichtigte, begegnete ihm eine Maus. Breitenstein erschrak und machte sich gleich eine Liste, was er nach seinem Einzug alles brauchte: «Ein Bett, eine Magd und eine Katze, in dieser Reihenfolge.» Solche liebevoll ausgemalten Alltagsszenen geben dem Roman Farbe und sorgten bei der Lesung immer wieder für ein Lachen aus dem Publikum. Das Publikum hing an Liebendörfers Lippen und wusste auch ihre kurzen zeitlichen Verortungen der vorgelesenen Passagen zu schätzen.

Gelacht wurde auch über Breitensteins Schwierigkeiten mit Eltern, die zwar religiöse Erziehung für ihren Nachwuchs verlangen, selbst aber wenig davon halten. Ein Vater etwa hatte zu ihm gesagt: Die «Alten seien zu gescheit, um zu glauben. Aber die Kinder müssten halt in der Religion erzogen werden, sonst sei nichts mit ihnen anzufangen.» Als Breitenstein einem Freund davon erzählt, antwortet dieser: «Das heisst, (die Eltern) erwarten, dass der Pfarrer in den wenigen Stunden Kinderlehre alles verbessert, was die Eltern in der übrigen Zeit vernachlässigen?» Solche scharf beobachteten Passagen lassen die erzählte Zeit des 19. Jahrhunderts und die Gegenwart miteinander verschwimmen.

Recherche und Ausgestaltung

Mit Breitenstein beschäftigt sich Liebendörfer seit Längerem. «Ich bin beeindruckt von seiner Lebensleistung», sagte sie nach der Lesung. «Mich faszinieren seine Beschreibungen des Lebens in seiner Zeit.» Mit ihrem Buch verbindet sie Recherche und literarische Ausgestaltung. «Mir hat es geholfen, dass ich schon so lange die literarischen Stadtführungen mache», berichtete sie. «Dadurch habe ich ein Gespür dafür, was die Leute brauchen, um bei der Sache zu bleiben und nicht abzuschweifen.»

Um sicherzugehen, dass ihr Buch auch historisch «verhebt», gab sie das Manuskript Rosmarie Breitenstein und Maja Samimi vom Verein Jonas Breitenstein zum Gegenlesen. Eine wichtige Quelle ihrer Recherchen waren die von Samimi herausgegebenen gesammelten Briefe von Breitenstein, berichtete Liebendörfer.

Einige der vorgelesenen Passagen zeigten einen nachdenklichen, manchmal unsicheren Breitenstein. «Er hatte lange Monate mit sich gekämpft und sich gefragt, ob das Theologiestudium das Richtige für ihn sei», heisst es einmal. Zur Sicherheit legte er auch noch das Lehrerexamen ab, zog seine Bewerbung als Lehrer aber wieder zurück. Als Pfarrer füllten Predigten, Taufen, Hochzeiten, Abdankungen und Krankenbesuche seine Tage. Hinzu kamen viele weitere Aufgaben, etwa in der Schul- und Armenpflege. Breitenstein gründete aber auch einen Frauenverein, engagierte sich für die Suppenküche und für einen Kindergarten. Seine Frau Theresia unterstützte ihn bei seinen Unternehmungen und Verpflichtungen so gut sie konnte. «Mir war es wichtig, seine Frau als starke Figur in der Geschichte zu haben», so Liebendörfer im Gespräch nach ihrer Premierenlesung.

Das Publikum lauschte der Lesung gebannt.

Geldsorgen und viele Kinder

Breitenstein hatte Geldsorgen und acht Kinder, von denen zwei früh starben. Der jährliche Pfarrerlohn von 1600 Franken reichte nicht. «Ihr glaubet es nicht, wie entsetzlich man sich einschränken muss, wenn man mit 1600 frs. Gehalt auch nur einigermassen standesgemäss leben und eine Familie ernähren soll», schrieb er seinen Eltern. Um besser über die Runden zu kommen, betrieb Familie Breitenstein Gemüseanbau und hielt Kühe. In den Nachtstunden seiner spärlichen Freizeit schrieb Breitenstein so lebendig übers Baselbiet, dass ihm der Beiname «Baselbieter Gotthelf» zugeschrieben wurde.

1870 wechselte er in eine besser bezahlte Stelle als Sekretär der Freiwilligen Armenpflege in Basel. Hier beschäftigte er sich hauptberuflich mit der Not anderer Menschen. Seine Arbeit forderte ihn bis zum Ausbrennen. Zum Schreiben blieb kaum Zeit. Geschichten, die er erzählen wollte, blieben ungeschrieben: «Es sitzt alles in meinem Kopf, wie ein Gespinst, doch es fehlt leider die Zeit, es hervorzuholen», heisst es in einer der vorgelesenen Passagen.

Zeit fehlte leider auch an der Lesung, die wie im Flug verging: Die Zuhörerinnen und Zuhörer folgten Liebendörfer aufmerksam und applaudierten ihr am Ende lange und herzlich. Eine kleine Umfrage am anschliessenden Apéro zeigte, dass viele Leute nicht zum ersten Mal an einer von Liebendörfers Lesungen waren: «Ich freue mich auf jedes ihrer neuen Bücher und war schon oft an ihren Lesungen», war von einer Besucherin zu erfahren. In der Zwischenzeit nahm sich Helen Liebendörfer Zeit, signierte Bücher und ging auf Widmungswünsche ein. Kaum hatte sie dafür Platz genommen, bildete sich eine Schlange vor ihrem Tisch, die erst nach 40 Minuten langsam etwas kürzer wurde.

Helen Liebendörfer:

Der Baselbieter Gotthelf. Jonas Breitenstein – der Dichter und Pfarrer

Reinhardt Verlag Basel
256 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2481-6
CHF 24.80

«Sunnebeedli»

Vorfreude aufs neue Naturbad

BWB. *Das alte «Sunnebeedli» verabschiedete sich mit einem Fest und einem letzten Foto am Pool. Der Saisonabschluss fiel zusammen mit der Schliessung für die Bauarbeiten.* Foto zVg

Leserbriefe

Asylkosten: Bereits 2023 gewarnt

Die drohenden Mehrkosten im Asylbereich kommen nicht aus heiterem Himmel. Bereits im November 2023 habe ich den Gemeinderat mit einer Anfrage auf Binningens überdurchschnittliche Aufnahmequote aufmerksam gemacht und nach Umverteilung und finanzieller Entschädigung gefragt. Damals bezeichnete der Gemeinderat die Mehrkosten aufgrund der bestehenden Quote als «im Verhältnis nicht sehr hoch».

Mit meiner aktuellen Interpellation habe ich erneut nachgehakt: Wie hoch sind die tatsächlichen Gesamtkosten und welche Belastungen kommen auf die Steuerzahler zu? Nun berichtet die Gemeindepräsidentin von drohenden Mehrkosten bis zu 1,33 Millionen Franken jährlich. Selbst das günstigste Szenario sei nicht tragbar.

Die Sparbeschlüsse des Bundes verantwortet der Gemeinderat nicht. Er muss sich aber fragen lassen, weshalb die ungleiche Lastenverteilung weiterhin besteht und eine dauerhafte finanzielle Absicherung fehlt. Das Problem war längst bekannt. Verständnis für andere Gemeinden und Hoffnung auf weitere Kantonsgelder reichen nicht.

Binningen braucht einen Gemeinderat, der finanzielle Risiken frühzeitig ernst nimmt und die Interessen der eigenen Steuerzahler konsequent vertritt. Deshalb braucht es eine SVP-Stimme im Gemeinderat.

Christian Schmid, Einwohnerrat SVP, Landratskandidat

«Hooselupf» fürs Sonnenbad

Das über 125 Jahre alte Sonnenbad ist ein Binninger Kleinod und ein Stück gelebte Dorfgeschichte. Der Aufruf, dieses besondere Erbe zu erhalten und ihm eine Zukunft zu geben, verdient meine volle Unterstützung. «Hooselupf», Binningen!

Bei der Musikschule BiBo stellt sich für mich eine andere Frage: Welchen jährlichen finanziellen Aufwand betreiben wir, wie viele Kinder und Jugendliche erreichen wir damit – und wie setzen wir unsere Mittel insgesamt ein? Musik ist zweifellos eine Lebensschule. Fussball und andere Breitensportangebote sind es ebenso: Sie vermitteln Teamgeist, Disziplin, Fairness und den Umgang mit Erfolgen und Niederlagen. Und sie erreichen zahlreiche Kinder und Jugendliche.

Deshalb wünsche ich mir eine sachliche Gegenüberstellung von Kosten, Reichweite und gesellschaftlichem Nutzen. Auch das dringend benötigte zweite Kunstrasenfeld für unsere Juniorinnen und Junioren gehört in diese Betrachtung. Nicht Musik gegen Fussball, sondern gleiche Wertschätzung für unterschiedliche Formen der Lebensschule – und eine faire Prioritätensetzung zugunsten unserer Kinder und Jugendlichen.

Peter Frauchiger, Binningen

Verstösse gegen das Abfallrecht

In einem Leserbrief in Ausgabe 43 dieser Zeitung machte eine Einwohnerin das Abfall- und Müllproblem in Binningen zum Thema. Zu Recht. Sie schreibt, dass ein Vorsprechen bei der Verwaltung zu nichts geführt hat. Mit dieser Erfahrung ist sie nicht allein.

In einem anderen Fall wurden in einer Strasse regelmässig illegale Abfallsäcke deponiert. In sechs Monaten wurden elf Vorfälle dokumentiert und bei der Gemeinde gemeldet. Erfolglos. Unter anderem antwortete die Verwaltung, dass es in Binningen kein übergeordnetes oder flächendeckendes Abfallproblem gibt.

Am Ende blieb leider nur eine aufsichtsrechtliche Anzeige beim Kanton betreffend mögliche Vollzugsdefizite der Einwohnergemeinde Binningen bei Verstössen gegen das Abfallrecht übrig.

Ich empfehle allen Einwohnern, wenn es um Gemeindeaufgaben geht, sich nicht von der Verwaltung abwimmeln zu lassen und wenn nötig das Mittel der aufsichtsrechtlichen Anzeige oder Aufsichtsbeschwerde zu nützen. Eine Gemeinde mit einem Jahresbudget von über 100 Millionen Franken muss auch das Abfallproblem meistern.

Stephan Siegel, Binningen

Leserbriefe
Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Musik

Postkarten vom Orchester Binningen

Einladung zur musikalischen Reise mit dem Orchester. Illustration zVg

Das traditionelle Konzert des Orchesters Binningen steht dieses Jahr unter dem Motto «Musikalische Postkarten aus Genf, Paris & Lissabon». Am Sonntag, 1. November, 17 Uhr, beginnt das Jahreskonzert im Kronenmattsaal Binningen. Unter der Leitung von Ilze Grudule und Konzertmeister Valentin Haug spielt das Orchester Binningen mit der Solistin Kristine Jaunalksne. Das Orchester Binningen lädt Sie ein zu einer musikalischen Reise mit Werken von Fritz, Saint-Saëns, Nielsen, Debussy, Händel und Puccini.

Stephan Holzer fürs Orchester Binningen

Reservation über Eventfrog erforderlich. Es gibt eine Kollekte (empfohlener Beitrag: 25 Franken).

Vereinschronik

Kunstverein Binningen. Der Kultur begegnen in Binningen und in der Region, monatliche Veranstaltungen. Präsident: Philippe Meerwein, Tel. 061 423 14 60, E-Mail: kontakt@kunstvereinbinningen.ch, www.kunstvereinbinningen.ch

Margarethen-Kantorei Binningen-Bottmingen. Präsident: Beat Siegrist, Astershagstrasse 11, 4103 Bottmingen, Tel. 061 421 65 06, E-Mail: info@margarethen-kantorei.ch. Proben: Di, 19.45–21.45 Uhr, Saal der reformierten Kirche Bottmingen, www.margarethen-kantorei.ch

Unser Administrationsteam nimmt gerne Ihre Änderungen und Neueinträge in der Vereinschronik entgegen.
Tel. 061 645 10 00,
inserate@reinhardt.ch

VERNISSAGE

reinhardt

THEATER BASEL

Dienstag, 10. November 2026
19 Uhr | Türöffnung 18.30 Uhr

Foyer Grosse Bühne,
Theater Basel
Theaterstrasse 9, 4051 Basel

31 Frauen. Drei Jahrzehnte. Eine Frage, die uns alle angeht.

1996 fotografierte Christian Roth Frauen aus unterschiedlichen Lebenswelten. 30 Jahre später begegnet er einigen von ihnen erneut und porträtiert Frauen verschiedener Generationen.

Ihre Geschichten und Perspektiven zeigen, wie sich das Bild der Frau und das Verständnis von Stärke verändert haben – und welche Fragen bis heute offenbleiben.

STRONG ist ein fotografisches Zeitdokument über weibliche Stärke, Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Wandel.

Was hat sich verändert? Und was bedeutet Stärke heute?

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Christian Roth
Strong
30 Jahre. 31 Individuelle Geschichten
140 Seiten, Hardcover
CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2877-7

Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Follow us

Therwil

Neuer Kunstrasen und LED-Flutlicht zum 80. Geburtstag

Bei strömendem Regen wurde am Samstag der Vorwoche das neue Geläuf beim FC Therwil eingeweiht.

Von Axel Mannigel

Gemeindepräsident René Saner, FC-Präsident Manuel Heitz und Andrin Rieser (von links).

Beim Clubhaus des FC Therwil drängten sich alle ins Trockene, denn die Wolken hingen an diesem Samstag tief und entluden sich auf das Birsigtal. Vor der Tür mit Blick auf den neuen Kunstrasen standen auch Clubpräsident Manuel Heitz und Gemeindepräsident René Saner ins Gespräch vertieft. «Der Rasen ist vor einem Monat fertig und schon mehrfach bespielt worden», meinte Heitz. «Heute machen wir die offizielle Einweihung.» 2004 habe der FC Therwil einen der allerersten Kunstrasen gehabt, und dieser sei nun ans Ende seiner Lebensdauer gekommen. Bei der Gelegenheit wies der Clubpräsident auch auf die neue und «topmoderne» LED-Beleuchtung hin, die es bis hinten zum Hauptplatz gibt. Die alte Flutlichtanlage aus dem Jahr 1993 habe nicht mehr der Norm des Fussballverbands entsprochen. «Für die haben wir gar keine Ersatzteile mehr bekommen», so Heitz.

Für die Neuerungen (785 000 Franken für den Rasen und 550 000 Franken für die Beleuchtung) komme finanziell die Gemeinde auf, der der Platz auch gehöre. «Es wäre schön gewesen, wenn es der FC gezahlt hätte», warf Saner lachend ein. Und Heitz erklärte: «Der Platz ist einer von den meistgenutzten in Therwil, er ist öffentlich zugänglich, was für einen Fussballplatz eher selten ist.» Der neue Rasen sei deshalb eine «sinnvolle Investition ins Soziale».

Trotz des Regens wurde auf dem hinteren Platz fröhlich gekickt. Die Kids, die bisher auf dem Kunstrasen gespielt hatten, packten langsam zusammen und verschwanden von der grünen Fläche. Auch unter dem Vordach des Clubhauses entstand Bewegung, alle drängten nun hinein ins Trockene, wo es die offiziellen Ansprachen zur Einweihung gab.

«Wir feiern heute einen ganz besonderen Meilenstein», so Heitz. Der FC Therwil, gegründet am 10. Juli 1946, könne stolz auf die vergangenen acht Jahrzehnte zurückblicken. Stolz sei man auch auf den 1972 gegründeten Frauenfussballclub: «Er gehört zu den absoluten Pionieren und ältesten Frauenfussballvereinen der gesamten Schweiz.» Aktuell würden über 600 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer beim FC Therwil aktiv Fussball spielen. Mit Funktionären, Passivmitgliedern und Unterstützern zähle der Verein über 1000 Mitglieder. «Das ist eine beeindruckende, stolze Zahl für unsere Gemeinde», konstatierte der Clubpräsident.

Seine Dankbarkeit sprach er anschliessend nicht nur den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus, sondern auch der Therwiler Bevölkerung, der Gemeindeverwaltung, dem Werkhof, dem Gemeinderat und den Sponsoren. Sie alle würden einen lebendigen Treffpunkt für Jugendliche und Erwachsene möglich machen und so das soziale Miteinander fördern: «Der Zusammenhalt in unserem Dorf ist unser grösstes Gut.»

Nach Heitz' Worten war Gemeindepräsident René Saner dran, der in ein ähnliches Horn stiess: «80 Jahre Fussballclub – das sind acht Jahrzehnte voller Leidenschaft, grosser Kameradschaft, unvergesslicher Erlebnisse und zahlloser Momente, die Menschen zusammengebracht und bewegt haben.» Vor allem aber seien die 80 Jahre voll von ehrenamtlichem Engagement und grosser Verbundenheit mit und für den Sport und auch die Gemeinde Therwil. «Zu diesem stolzen Jubiläum gratulieren wir dem Verein von ganzem Herzen», so Saner.

Nach 22 Jahren ein neues Grün: Der Kunstrasen beim FC Therwil soll nun wieder für 20 Jahre halten. Fotos Axel Mannigel

Mit dem neuen Kunstrasen und der Flutlichtanlage setze die Gemeinde ein wichtiges Zeichen für eine moderne, leistungsfähige und nachhaltige Sportinfrastruktur. Von dieser Investition profitiere aber nicht nur der Fussballclub, der neue Platz sei ein Mehrwert für alle. Schule, Kindergärten sowie weitere Nutzerinnen und Nutzer könnten sich auf dieser wunderbaren Anlage austoben. «Der Sportplatz wird so zu einem wichtigen Ort der Begegnung, der Bewegung und des Miteinanders, ein Ort, an dem Jung und Alt zusammenkommen und Gemeinschaft erleben», erklärte der Gemeindepräsident.

Um dieses sportliche Miteinander schliesslich auch ganz anschaulich möglich zu machen, ging es nach den beiden Ansprachen wieder nach draussen, wo Heitz, Saner sowie der Projektverantwortliche Andrin Rieser symbolisch ein Band durchschnitten. Die neue Anlage war somit eröffnet.

Buchvernissage

Fuchtelclub-Geschichten vom Flughafen Basel-Mulhouse

Mit einem feierlichen Apéro wurde das neue Buch aus dem Reinhardt Verlag «Der Fuchtelclub» vorgestellt.

Von Rolf Spriessler

Werner Soltermann, Ruedi Gass und Marcel Tschudin vom Fuchtelclub (von links) präsentieren das neue Buch. Fotos Rolf Spriessler

«Was, zum Himmel, ist ein Fuchtelclub?» Das haben sich in den vergangenen Wochen schon so manche gefragt, und Himmel ist dabei gar kein schlechtes Stichwort. Denn die Objekte der Begierde der Fuchtler sind tatsächlich am Himmel zu sehen, es sind Flugzeuge. Genauer Flugzeuge, die die Fuchtler am Flughafen Basel-Mulhouse gesehen haben. Alle Flugzeuge, die am Euroairport starten und landen, werden fein säuberlich dokumentiert, in Wort und Bild. Und nicht nur das. Die Fuchtler sind über praktisch alles informiert, was rund um den Flughafen Basel-Mulhouse lief und läuft, und so ist es ihnen zum Beispiel nicht verborgen geblieben, als der Aston Martin, der als James Bonds Auto in «Goldfinger» zum Einsatz kam, 1965 einige Zeit in einem Flughafengebäude «zwischengelagert» wurde – ein Fuchtler durfte den Wagen ab und zu warmlaufen lassen. Oder als ein gewisser Wladimir Putin 2013 aus einem Flugzeug stieg, um in Basel einen privaten Besuch zu machen – der Fuchtler Ralph Kunadt fotografierte Putin, als er das Flugzeug verliess.

Den Fuchtelclub verewigen

Die Idee zum Buch kam auf, als Crossair-Gründer Moritz Suter 2023 meinte, den Fuchtelclub müsse man irgendwie verewigen, sagte Werner Soltermann zu Beginn der Buchvernissage vom vergangenen Samstag im Airport Hotel Basel vor gut vierzig Gästen. Werner Soltermann, der auch Autor des 2024 im Reinhardt Verlag erschienenen Buches über den Flughafen Sternenfeld in Birsfelden ist, hat das Buch zusammen mit Marcel Tschudin verfasst, unter Mitwirkung von zwei Dutzend Co-Autoren, die die Anekdoten beigesteuert und ihre Erlebnisse erzählt haben. Der ehemalige Crossair-Chef Moritz Suter, der auch unter den Gästen weilte, stiess als Knabe zu den Fuchtlern, die ab Mitte der 1950er-Jahre praktisch ihre ganze Freizeit am Flughafen verbrachten, und wurde so vom Flugfieber gepackt, das schliesslich sein ganzes Leben prägen sollte.

Der Fuchtelclub ist kein Verein mit Statuten, sondern ist seit jeher eine lose Vereinigung von Flugzeugenthusiasten geblieben, die sich bis heute am Flughafen treffen – der wöchentliche Hock findet jeweils samstags um 14 Uhr statt. Die «echten» Fuchtler allerdings sind zu jeder Tages- und Nachtzeit dort, wenn sich etwas Spannendes zu ereignen verspricht. Es begann mit ein paar wenigen Mitte der 1950er-Jahre, steigerte sich auf gegen vierzig in den 1960er-Jahren, heute gibt es 27 aktive Fuchtler.

Auch ein Zeitdokument

«Werner Soltermann hat mir zwei fantastische Flughafengeschichten erzählt, die ich beide für unwahrscheinlich hielt», meinte Alfred Rüdisühli, Verwaltungsratspräsident des Friedrich Reinhardt Verlags, im Rahmen seiner Ansprache. Aber beides konnten die Fuchtler mit Fotos belegen, und so war Rüdisühlis Interesse geweckt, der nach einem würdigen Nachfolger für das erfolgreiche Sternenfeld-Buch gesucht hatte. «Es ist ein sehr schönes Buch geworden», lobte Rüdisühli, «und es ist nicht nur ein Geschichtenbuch oder ein Erlebnisbuch der Fuchtler, sondern ein wahres Zeitdokument.» Und ein Buch, in welchem jeder und jede, ob alt oder jung, beim Blättern auf etwas Interessantes stosse. Rüdisühli hob auch die Verdienste von Layouterin Romana Stamm heraus.

Unter den Gästen befanden sich auch der älteste noch lebende Fuchtler, der 91-jährige Pierre Munch, und Ruedi Gass, der Fotograf des Gruppenbilds aus dem Jahr 1956, das auf dem Buchcover zu sehen ist, wie Co-Autor Marcel Tschudin erklärte, der sich selbst zu den «Jungfuchtlern» zählt – obwohl auch schon über 80. Das Buch überzeugte die gut gelaunten Vernissagegäste, die sich nach dem offiziellen Teil noch lange über das neue Buch austauschten.

Werner Soltermann, Marcel Tschudin

Der Fuchtelclub – The one and only.

Amüsante und unglaubliche Geschichten rund um den Flughafen Basel-Mulhouse.

184 Seiten, reich bebildert.
Friedrich Reinhardt Verlag Basel, 2026.
ISBN 978-3-7245-2888-3
CHF 24.80

Die Gäste kommen an der Vernissage ins Gespräch; auch Fotos von Flugzeugen dürfen natürlich nicht fehlen.

Co-Autor Werner Soltermann hat mit zwei Flughafengeschichten den Anstoss für das Buch «Der Fuchtelclub – The one and only» gegeben.

Katholische Kirche

Kirchgemeinde-versammlung

Die Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen findet statt am Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr im Pfarreizentrum neben der katholischen Kirche in Binningen. Haupttraktanden sind das Budget 2027 und zwei Sondervorlagen für Sanierungsarbeiten in der Kirche und im Kirchgemeindezentrum. Die Einladung ist ab heute auch auf der Homepage unter www.rkk-bibo.ch «das sind wir/Kirchgemeinde» abrufbar. Die Kirchgemeinde lädt alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde ein und freut sich über einen regen Besuch der Versammlung.

Reto Zimmermann für die römisch-katholische Kirchgemeinde

Ökumene

Margarethenkantorei im Gottesdienst

Musik, Singen, Staunen und Nachdenken stehen am kommenden Sonntag, 1. November, 10.15 Uhr, in der Kirche Bottmingen auf dem Programm, wenn die Kirchgemeinde mit der Margarethenkantorei unter der Leitung von Raphael Ilg den Reformationssonntag begeht. Im Gottesdienst unter dem Titel «Geduld grenzenlos» werden auch eine Taufe und das Abendmahl gefeiert. Wer mag, darf sich bereits um 9.45 Uhr mit der Kantorei einsingen – und im Anschluss beim Apéro anstossen. Ein ganzheitliches Feiern einer grundsätzlichen Sache: himmlischweit angenommen zu sein. Herzlich willkommen.

Annina Liechty, Vikarin, und Philipp Roth, Pfarrer

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

Sa, 31. Oktober, 11.30 h: Suppentag, Kirche Bottmingen, Suppentag-Team

So, 1. November, 10.15 h: Gottesdienst mit EinSingen mit der Margarethenkantorei, Kirche Bottmingen, Pfarrer Philipp Roth, Thomas Leininger, Vikarin Annina Liechty.

Di, 3. November, 9.15 h: Offener Frauentreff mit Morgengedanken, Paradieskirche

9.30 h: Mini Song, Kirche Bottmingen, Sozialdiakonin Nicole Malli.

Mi, 4. November, 14 h: Jugendtreff; Kirche Bottmingen, Sozialdiakon Tobias Schmitt, ab 11 Jahren.

17.45 h: beim Wort genommen, Paradieskirche, Pfarrer Philipp Roth.

Fr, 6. November, 18.30 h: Jugendtreff; Kirche Bottmingen, Sozialdiakon Tobias Schmitt ab Konfirmationsalter.

18.30 h: 20 Jahre Wegbegleitung Leimental- Jubiläumsfeier, Reformierte Kirche und Güggel, Therwil, Sozialdiakonin Tabitha Urech.

Sa, 7. November, 10 h: Computer-Treff – Digitale Teilhabe für Geflüchtete, Paradieskirche, Sozialdiakonin Tabitha Urech.

10.30 h: Gottesdienst Dreilinden Oberwil.

11.30 h: Weidwäg z Mittag, Kirchgemeindehaus Paradies.

Amtswoche: Regine Munz, 079 875 03 41.

*Live mithören über www.kgbb.ch, oder 061 533 75 15

www.kgbb.ch

Römisch-katholische Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen

So, 1. November, 11.15 h: Eucharistie zum Gedenken Verstorbener des Jahres mit Roger Schmidlin und Albert Dani, anschliessend Apéro.

Di, 3. November, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Elke Kreiselmeyer.

So, 8. November, 11.15 h: Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Roger Schmidlin.

Di, 10. November, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Albert Dani.

Spitalkapelle

Bruderholzspital, 1. Stock, 10 Uhr

So. 1. November, Gottesdienst mit Abendmahl.

So. 8. November, Gottesdienst mit Eucharistie.

www.rkk-bibo.ch

Evangelisch-reformierte Kirche

Gedenken in den Alterszentren

Jedes Jahr rund um Allerheiligen wird in den beiden Alterspflegeheimen Langmatten und Schlossacker in einer ökumenischen Feier der Verstorbenen gedacht. So auch an diesem Freitag, 30. Oktober, um 15 Uhr (Langmatten) und 16.30 Uhr (Schlossacker). Eingebettet in Musik, Wort und Gebet werden nochmals alle Namen genannt. Dazu sind die Angehörigen und alle weiteren Interessierten herzlich eingeladen. Sie finden in den Andachtsräumen der beiden Häuser statt.

Albert Dani, Pfarreiseelsorger, Annina Liechty, Vikarin, und Philipp Roth, Pfarrer

In den APH wird der Verstorbenen gedacht. Foto zVg

Sternsinger werden und Welt verändern

Dringend gesucht: Neue Sternsinger. Foto zVg

Bist du zwischen fünf und zwölf Jahre alt und singst gerne? Möchtest du gemeinsam mit anderen Kindern am Sonntag, 10. Januar 2027, den Dreikönigssegen weitergeben? Am Samstag, 28. November, 15.30 bis 17.30 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus Paradies ein Kennenlerntreffen statt. Anmeldung über www.kgbb.ch oder mit dem Anmeldeformular auf den Flyern, die in den Kirchgemeinden aufliegen.

Andrea Lassak, Pfarrerin, und Anouk Battefeld, Jugendarbeiterin

Weitere Informationen unter: andrea.lassak@kgbb.ch oder a.battefeld@rkk-bibo.ch.

Repair Café

Reparieren statt Wegwerfen

Das Repair Café Binningen-Bottmingen führt am Samstag, 31. Oktober, 10 bis 14 Uhr, den nächsten Reparaturanlass durch. Haben Sie etwas zu reparieren oder brauchen Sie Beratung? Kommen Sie einfach bei der Gemeindestube an der Therwilerstrasse 16/18 in Bottmingen vorbei. Die letzte Annahme ist um 13.30 Uhr.

Repariert werden: Haushaltgeräte, Elektro, Mechanisches, Messerschleifen (kein Wellenschliff), Textilien (aber keine Schnittanpassungen, keine Reissverschlussreparaturen beziehungsweise Ersatz, möglichst passendes Ersatzmaterial wie Stoff, Faden und so weiter mitbringen). Bei technischen Geräten bitte alle Teile und Handbuch mitbringen. Kaffeemaschinen sind zu aufwendig, deshalb können sie nicht mehr angenommen werden. Die Reparatur und die Beratung sind kostenlos, ein freiwilliger Beitrag ist willkommen. Das Repair Café ist in Binningen und Bottmingen aktiv, es können aber immer alle kommen.

Nach dem 31. Oktober sind die nächsten Anlässe am 28. November und im neuen Jahr am 30. Januar, jeweils 10 bis 14 Uhr in Bottmingen. Alle Detailinformationen und aktualisierten Termine unter repair-cafe-binningen.jimdosite.com.

Wollen Sie beim ehrenamtlichen Team mithelfen, zum Beispiel für allgemeine Reparaturen, für Textilien oder beim Empfang? Senden Sie ein E-Mail an repaircafe.4102@gmail.com. *Thomas Schwarb, Repair Café Binningen-Bottmingen*

Im Repair-Café gratis Dinge reparieren lassen. Foto zVg

Fussball 2. Liga regional

Bittere Woche mit zwei Niederlagen

Es war eine bittere Woche für die zweite Mannschaft des SC Binningen: Am Dienstag gab es eine brutale Cup-Niederlage gegen Muttenz II im Penaltyschiessen. Nach 90 Minuten stand es 2:2, ehe die Gastgeber in den Elfmeterduellen mit 6:5 das bessere Ende für sich hatten.

Am letzten Samstag folgte eine knappe 2:3-Pleite in der Meisterschaft beim SC Bubendorf. Die Binninger hatten mehr Spielanteile und Chancen, die Oberbaselbieter dagegen waren das effizientere Team.

Damit bleibt der SCB am Tabellenende kleben. Will er von da wegkommen, muss jetzt am Samstag, 31. Oktober, unbedingt ein Vollerfolg folgen. Gegner FC Gelterkinden liegt mit «nur» drei Punkten Vorsprung in Reichweite. Der Match beginnt um 19 Uhr im Spiegelfeld.

Hans Ramp für den SC Binningen

Fussball 4. Liga

Bereit für den Spitzenkampf

Auch die dritte Mannschaft des SC Binningen blickt auf eine englische Woche zurück, allerdings eine deutlich erfolgreichere als das «Zwei». Das Team von Sandro Bandobranski gewann nämlich erst beim FC Breitenbach II mit 3:1 und dann zu Hause gegen den FC Biel-Benken gleich mit 6:0. Damit ist man gerüstet für den ultimativen Spitzenkampf beim FC Oberwil II. Das Duell zwischen dem Tabellenzweiten und dem punktgleichen Leader findet morgen Freitag, 30. Oktober, um 20.15 Uhr auf dem Sportplatz Eisweiher statt.

Hans Ramp für den SC Binningen

Heimspiele des SC Binningen

Freitag, 30. Oktober
- 20.15 Uhr: Senioren 30+ – FC Lausen 72

Samstag, 31. Oktober
- 9.30 Uhr: Junioren D7a – FC Kaiseraugst a
- 9.30 Uhr: Junioren D7d – FC Pratteln D7 schwarz
- 9.30 Uhr: Junioren D7c – FC Aesch 3b
- 9.30 Uhr: Juniorinnen FF-14 (7er) – FC Lausen 72 gelb
- 12 Uhr: Junioren D9a – SV Sissach a
- 12 Uhr: Junioren D9e – FC Reinach c
- 14.30 Uhr: Juniorinnen FF-14 (9er) blau – SV Muttenz
- 16 Uhr: Herren 2. Liga Inter – FC Köniz
- 19 Uhr: Herren 2. Liga regional – FC Gelterkinden

Sonntag, 1. November
- 9 Uhr: Junioren-E-Play-More-Turnier 2. Stkl.
- 11 Uhr: Junioren-F-Play-More-Turnier 2. Stkl.
- 11 Uhr: Junioren-F-Play-More-Turnier 3. Stkl.
- 13.30 Uhr: Herren 5. Liga – SC Dornach III
- 16 Uhr: Youth League Ba – FC Entfelden a

Alle Spiele finden im Spiegelfeld statt.

Fussball 2. Liga inter

Offside-Tor als Knackpunkt

Der SC Binningen steigert sich bei Leader Old Boys, verliert aber mit 2:5 (1:2).

Auf der Schützenmatte legt Tabellenführer und Favorit Old Boys am letzten Samstagnachmittag los wie die Feuerwehr und drückt den SC Binningen total in die Defensive. Und als es nach 25 Minuten schon 2:0 steht, da muss man aus Sicht der Gäste das Schlimmste befürchten.

Doch siehe da, Binningen reagiert, schaltet um auf Offensive, mit sofortigem Erfolg: Nach einer gelungenen Kombination über mehrere Stationen kommt der schnelle Lio Erhard rechts im Strafraum frei zum Abschluss und sein toller Flachschuss landet unhaltbar in der entfernten linken Ecke (29.). OB ist sichtlich geschockt, von der Überlegenheit der ersten halben Stunde ist fortan nicht mehr viel zu spüren.

Erneuter Anschlusstreffer

Auch nach der Pause spielt Binningen frech mit und sucht vehement den Ausgleich. Doch mitten in diese Bemühungen fällt das 3:1 durch Süleyman Türkes (65.) – notabene aus einer klaren Offsideposition. Doch die Fahne des Schiedsrichterassistenten bleibt unten, wohl auch zur Überraschung des Schiedsrichters, der unterhält sich nämlich nach dem Treffer kurz mit seinem Linesman-Kollegen (!).

Das Team von Trainer Dominik Müller gibt sich aber noch nicht geschlagen, wechselt frische Kräfte ein, forciert weiter den Angriff. Und schafft den erneuten Anschlusstreffer: Routinier Philipp Borer versenkt einen unstrittigen Foulpenalty souverän in der linken unteren Ecke (78.).

Das Resultat trügt

Jetzt will man natürlich den Ausgleich – und läuft prompt in einen schnellen Konter. Das 4:2 durch Leandro Di Noto (80.) begräbt die Binninger Hoffnungen leider abrupt. Der fünfte Treffer fällt in der Nachspielzeit und ist dann nur noch Zugabe.

Dieses klare Resultat täuscht – denn der SCB hätte aufgrund des aufopfernden Einsatzes und der eklatanten Leistungssteigerung ab der 30. Minute einen Punktgewinn durchaus verdient gehabt. In der Tabelle klettert OB an die Tabellenspitze, der SCB bleibt auf Rang 7. Das nächste Spiel wird eine Sechs-Punkte-Partie, denn bei einem Sieg könnte der Abstand zum Gegner FC Köniz von drei auf sechs Zähler verdoppelt werden. Anpfiff ist am Samstag, 31. Oktober, um 16 Uhr im Spiegelfeld.

Hans Ramp für den SC Binningen

Telegramm

BSC Old Boys – SC Binningen 5:2 (2:1)

Schützenmatte. – 150 Zuschauer. – Tore: 19. Sutter 1:0. 26. Sutter 2:0. 29. Lio Erhard 2:1. 65. Türkes 3:1. 78. Borer (Foulpenalty) 3:2. 80. Di Noto 4:2. 92. Radulovic 5:2.

Binningen: Pando; Bischof (57. Wagner), Moser, Laissue (66. Batche Babatche), Veriano Vogrig; Lio Erhard, Borer, Reimer, Fadayiro (40. Jann Erhard); Donatiello (81. Demirci), Andrijasevic (72. Roland Löpfe).

Bemerkungen: Binningen ohne Hug, Wieland (beide verletzt), Keles, Kirupairajah, Mahic, Negasi, Osman, Rakic, Schwab, Stauffer und Tarchini (alle abwesend). – Verwarnungen: 19. Borer, 22. Laissue, 43. Mandal, 45. Muslija, 47. Bischof, 71. Radulovic, 78. Wagner, 83. Roland Löpfe (alle Foul).

Handball SPL2

Bis zum Ende ruhig geblieben

Die SG Handball Nordwest siegt bei der SG Kadetten Schaffhausen-HSCK.

Am letzten Sonntag traf die SG Handball Nordwest auswärts auf die SG Kadetten Schaffhausen-HSCK. Das Ziel war klar, die nächsten zwei Punkte mit nach Hause zu nehmen.

Der Start in die Partie verlief jedoch nicht ganz nach den Vorstellungen der Gäste. Die Abschlüsse gelangen nicht wie gewünscht und auch einige technische Fehler schlichen sich ein. Trotzdem konnten sie mit einem knappen Vorsprung von zwei Toren in die Halbzeitpause gehen. Das Zwischenresultat lautete 14:16.

Für die zweite Halbzeit nahmen sich die Nordwestschweizerinnen vor, ihre Chancen besser zu nutzen, die technischen Fehler zu reduzieren und vor allem mehr Tempo ins Spiel zu bringen. Das gelang ihnen deutlich besser und sie konnten ihren Vorsprung zwischenzeitlich auf sieben Tore ausbauen.

Doch die Partie wurde nochmals spannend. Durch einige Zwei-Minuten-Strafen und Penaltys mussten die Gäste ihren Vorsprung beinahe wieder abgeben. Das Team liess sich davon aber nicht aus der Ruhe bringen, kämpften bis zum Schluss und konnten sich schliesslich mit 29:26 durchsetzen. Somit wurde das gesteckte Ziel erreicht.

Das nächste Spiel findet am Sonntag, 1. November, um 14 Uhr im Kuspo in Pratteln statt. Die Spielerinnen der SG Handball Nordwest freuen sich auf grosse Fan-Unterstützung! *Seraina Kohlbrenner, SG Handball Nordwest*

Wurfstark: Noemi Aigner erzielte in Schaffhausen drei Tore für die SG Handball Nordwest. Foto Bernadette Schoeffel

Telegramm

SG Kadetten Schaffhausen-HSCK – SG Handball Nordwest 26:29 (14:16)

BBC Arena B. – 74 Zuschauer. – SR Eberhard, Lanz. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Schaffhausen, 4-mal 2 Minuten gegen Nordwest.

Nordwest: Girard, Beck; Aigner (3), Brönnimann, Güntert (2), Kenntner (1), Chiara Kohlbrenner, Seraina Kohlbrenner (1), Marti-Carrard, Moor (3), Muzzolini (3), Romano (3), Tamburini (5), Tschopp, Illenia Zimmerli (8/1).

Bemerkungen: Nordwest ohne Wenger (verletzt), Bütikofer, Gallacchi, Schwaiger und Lisa Zimmerli (alle abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 1:1.

Handball Juniorinnen U14/U16 Elite

Ein deutlicher und ein knapper Erfolg

Die Teams der SG Handball Nordwest besiegen GC Amicitia Zürich.

Letzten Sonntag traf die U14 Elite SG Handball Nordwest auswärts auf GC Amicitia Zürich, wie schon die Woche zuvor. Mit deutlich verbesserter Konzentration starteten die Gäste ins Spiel. Zu Beginn noch etwas fehlerhaft, fanden die Nordwestschweizerinnen immer besser in die Partie und bauten den Vorsprung immer mehr aus. Zur Pause stand es 12:19.

Im gleichen Stil verlief die zweite Hälfte – aufmerksam in der Deckung, zielstrebig im Angriff. Der Sieg fiel mit 42:28 verdient und deutlich aus.

Nordwestschweizer Jubel im Utogrund: Die U14-Elite-Girls feiern ihren Sieg in Zürich. Foto Benj Schwarz

Die U16 Elite zeigte im Anschluss gegen den gleichen Gegner eine starke erste Halbzeit und lag zur Pause mit zwei Längen vorn (12:14). Danach riss der Faden und das Polster schwand schnell, sodass sich ein sehr spannendes Spiel entwickelte. Aber wie schon in der Vorwoche sicherten sich die Nordwest-Girls knapp die beiden Punkte, das Schlussresultat lautete 23:24.

Am Sonntag, 1. November, spielen im Kuspo Pratteln um 12.15 Uhr die U14 Elite gegen den LC Brühl und um 14 Uhr das SPL2-Team gegen GC Amicitia Zürich. Beide Teams freuen sich über lautstarke Unterstützung.

Werner Zumsteg, SG Handball Nordwest

Minihandball

Binninger Handballnachwuchs am Stadtturnier

Mit den U7 und U9 waren die Minis des HB Blau Boys Binningen letzten Sonntag am Stadtturnier im Einsatz. In ihren Spielen im Rankhof zeigten die Jüngsten, was sie draufhaben. Die Kleinsten spielten Schlumpfball auf Hockeytore, die Grösseren warfen bereits auf Handballtore. Unterschiedliche Tore, gleiche Begeisterung. Auf dem Feld wurde gekämpft, auf der Bank von den engagierten Trainerinnen und Trainern lautstark angefeuert. So macht Handball Spass im Mini-Format! Text/Fotos Bernadette Schoeffel

Amtliche Publikationen

Einladung zur Einwohnerratssitzung

Montag, 2. November 2026, 19.30 Uhr, im Kronenmattsaal

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls vom 21. September 2026

Ersatzwahlen

2. Ersatzwahlen Rechnungsprüfungskommission für die restliche Amtsperiode bis 30. Juni 2028, Gesch. Nr. 169

Investitionsausgabe für die Strassensanierung inkl. Einrichtung einer Begegnungszone am Ziegelweg / Schützenweg

3. Investitionsausgabe für die Strassensanierung inkl. Einrichtung einer Begegnungszone am Ziegelweg / Schützenweg – Bericht der Bau- und Planungskommission, Gesch. Nr. 106

Investitionsausgabe für den Ersatzneubau der Birsigbrücke an der Brückenstrasse

4. Bewilligung einer Investitionsausgabe für den Ersatzneubau der Birsigbrücke an der Brückenstrasse, Gesch. Nr. 167, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

Entwicklungsplanung Zukunft Birkenweg & Schutzmatten

5. Entwicklungsplanung Zukunft Birkenweg & Schutzmatten, Gesch. Nr. 168, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

Parlamentarische Vorstösse

6. Dringliches Postulat J. Lüthi, FDP: Gesetzeswidrig aufgestellte Leuchtwerbung am Strassenrand, drohende Staathaftungsklage im Falle eines Unfalls, Gesch. Nr. 117, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi
7. Interpellation P. Frauchiger, FDP: Sicherstellung von Archiv- und Lagerkapazitäten für ortsgeschichtlich relevante Sammlungsobjekte, Gesch. Nr. 136, Geschäftskreisführung: Marc Schinzel
8. Postulat R. Büchelin, SP: Kühlmassnahmen Schulhäuser Binningen, Gesch. Nr. 148, Geschäftskreisführung: Rahel Bänziger
9. Interpellation P. Bürgler, SP: Hitzeschutzmassnahmen der Gemeinde Binningen, Gesch. Nr. 155, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi
10. Interpellation Chr. Schmid, SVP: Asylquote, finanzielle Auswirkungen und zukünftige Entwicklung der Asylkosten in Binningen, Gesch. Nr. 152, Geschäftskreisführung: Lukas Alt
11. Interpellation Th. Häfele, FDP, und J. Lüthi-La Roche, FDP: Werbung im öffentlichen Raum, Gesch. Nr. 156, Geschäftskreisführung: Caroline Rietschi

12. Diversa

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Unterlagen zu den Traktanden finden Sie auf der Website: www.binningen.ch/ER-Sitzungen

Vorschau auf die Einwohnerratssitzung

Am kommenden Montag berät der Einwohnerrat unter anderem die Investitionsausgabe für die Strassensanierung inkl. Einrichtung einer Begegnungszone am Ziegelweg / Schützenweg, eine Investitionsausgabe für den Ersatzneubau der Birsigbrücke an der Brückenstrasse und die Entwicklungsplanung Zukunft Birkenweg & Schutzmatten.

Investitionsausgabe für die Strassensanierung inkl. Einrichtung einer Begegnungszone am Ziegelweg / Schützenweg

Die Strassenzüge Ziegelweg und Schützenweg sind altersbedingt in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden. Der Baustellenverkehr sowie die Tiefbauarbeiten für die in den letzten Jahren neu erstellte Wohnüberbauung «Xaver» am Ziegelweg haben die Strassenbeläge zusätzlich stark beansprucht, so dass eine umfassende Sanierung unumgänglich ist. Im Zusammenhang mit der neu errichteten Wohnüberbauung «Xaver», die aus insgesamt sechs Mehrfamilienhäusern am Ziegelweg und Schützenweg besteht, hat die Bauherrschaft einen Antrag auf Einrichtung einer Begegnungszone für den Abschnitt Ziegelweg bei der Abteilung Verkehr, Tiefbau und Umwelt eingereicht.

Das Projekt des Gemeinderates sieht eine Strassenkorrektion inklusive Anpassung der öffentlichen Strassenbeleuchtung und Errichtung einer Begegnungszone am Ziegelweg/Schützenweg vor. Der Einwohnerrat hat das Geschäft am 2. Februar 2026 zur Vorberatung an die Bau- und Planungskommission (BPK) überwiesen. Nun liegt der Bericht der BPK vor.

Investitionsausgabe für den Ersatzneubau der Birsigbrücke an der Brückenstrasse

Seit Dezember 2024 ist die neu erstellte Erschliessungsstrasse zwischen der Brückenstrasse und den Liegenschaften Bottmingerstrasse 46/48 sowie 50/52 provisorisch in Betrieb. Die Erschliessung dieser Liegenschaften und die geplante Überbauung QP Spiesshöfli erfolgt künftig ausschliesslich über die neue Erschliessungsstrasse und die bestehende Birsigbrücke an der Brückenstrasse.

Die bestehende Brücke über den Birsig erfüllt die heutigen Anforderungen an Nutzung und Tragfähigkeit nicht mehr und muss ersetzt werden. Im Rahmen einer Voruntersuchung wurden verschiedene Varianten geprüft. Dabei zeigte sich, dass ein Ersatzneubau das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis aufweist. Eine Realisierung vor der Überbauung des Quartierplanareals Spiesshöfli ist angezeigt. Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat dafür eine Investitionsausgabe von 1,682 Mio. Franken inkl. MwSt. (Kostengenauigkeit ± 10 Prozent).

Entwicklungsplanung Zukunft Birkenweg & Schutzmatten

Nach 31 Jahren muss das mittels Baurecht auf baselstädtischem Boden errichtete Jugendhaus seinen aktuellen Standort aufgeben, weil die Entwicklungsziele des Kantons Basel-Stadt einer weiteren Verlängerung des Baurechts entgegenstehen. Einhergehend mit dem bis Mitte 2030 auslaufenden Vertrag ist eine neue Lösung gefordert.

Im Juni 2024 hatte der Gemeinderat beschlossen, den Zolli in Binningen im Grundsatz willkommen zu heissen und die gemeindeeigenen Flächen (Robi und obere Schutzmatten) für eine neue öffentliche Nutzung freizuspielen. Hinzu kommt, dass der Kanton Basel-Stadt einen Hochwasserentlastungsstollen bauen muss, dessen Einlaufbauwerk auf der Höhe des Oberdorfplatzes zu liegen kommt. Die mit diesem Bauwerk verbundene Baustelle – 40 Meter tief und rund 20 Meter breit – bedingt, dass der Robi mindestens temporär ebenfalls an einen anderen Standort verlegt werden muss. Der Betrieb eines Robi mit Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren ist neben einer solchen Baustelle nicht möglich.

Im August 2026 stimmte der Gemeinderat dem Umsetzungskonzept einer partizipativen Entwicklungsplanung mit breiter Beteiligung zu und beauftragte die Stadtentwicklung, diese umzusetzen. Die Entwicklungsplanung beabsichtigt, für die heute bestehenden und von den genannten Beschlüssen direkt betroffenen Nutzungen, insbesondere für Jugendhaus, Robi und Kimi, eine zukunfts- und mehrheitsfähige Lösung zu finden. Dabei sollte der Diskussionsrahmen so weit geöffnet werden, dass der grösstmögliche Mehrwert für die Betroffenen, als auch für die gesamte Binninger Bevölkerung erzielt werden kann.

Ziel des Geschäfts ist es, den übergeordneten Entwicklungsplan als Resultat der umfassenden partizipativen Planung sowie das weitere Vorgehen für die drei daraus resultierenden Teilprojekte aufzuzeigen und diesen als Grundlage für die weiteren Planungsschritte zur Kenntnis zu nehmen.

Weitere Traktanden

Zudem nimmt das Parlament Ersatzwahlen vor und berät verschiedene politische Vorstösse.

Amtliche Publikationen

Sicher unterwegs auf zwei Rädern: Veloausbildung der 5. Primarklassen in Binningen

In den Monaten August, September und Oktober stand für die Schülerinnen und Schüler der 5. Primarschulklassen in Binningen ein ganz besonderer und wichtiger Lerneinsatz auf dem Programm: Die praktische Veloausbildung im Strassenverkehr. Organisiert von der Kantonspolizei Basel-Landschaft und tatkräftig unterstützt von der Gemeindepolizei Binningen wurden die Kinder der Schulhäuser Margarethen, Meiriacker und Mühlematt praxisnah auf die Herausforderungen des täglichen Strassenverkehrs vorbereitet.

Ziel der Ausbildung ist es nicht, eine Prüfung abzulegen, sondern den Kindern die Gefahren im Strassenverkehr aufzuzeigen und ihnen Sicherheit im Alltag zu vermitteln. Im Zentrum standen dabei wichtige Verkehrsregeln und Verhaltensweisen wie das korrekte Rechts- und Linksabbiegen sowie die Beachtung des Rechtsvortritts.

Ein besonderes Highlight der Schulung war die Veranschaulichung des «toten Winkels». Direkt an einem echten Lastwagen konnten die Schülerinnen und Schüler selbst erleben, wie schnell ein Velofahrer für LKW-Fahrer unsichtbar werden kann – ein echter «Aha-Effekt», der nachhaltig in Erinnerung bleiben dürfte.

Die Kinder waren mit grossem Eifer bei der Sache, hatten sichtlich Spass und gaben durchwegs die Rückmeldung, viel Neues und Nützliches gelernt zu haben. Als Belohnung und Andenken an die lehrreichen Stunden erhielt jedes Kind am Ende der Ausbildung einen Schlauchschal geschenkt.

Die Gemeindepolizei Binningen unterstützt die Kantonspolizei sehr gerne bei dieser wichtigen Präventionsarbeit in den Binninger Schulhäusern. Für Fragen rund um die Sicherheit im Strassenverkehr stehen die Beamten der Gemeindepolizei sowohl den Lehrpersonen als auch den Schülerinnen und Schülern gerne zur Verfügung.

Fabian Olpen,
Gemeindepolizei Binningen

Aus dem Gemeinderat

An seiner Sitzung vom 27. Oktober 2026 hat der Gemeinderat unter anderem

- den Bericht an den Einwohnerrat «Genereller Entwässerungsplan (GEP) – Zwischenbericht» in erster Lesung verabschiedet;
- die Anhörung zur Änderung der Verordnung über die Altersbetreuungs- und Pflegeverordnung betreffend die Totalrevision der Erfassungsmethodik behandelt und beantwortet;
- die Anhörung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung von Pflegeleistungen betreffend die Änderung der Vergütung für freiberufliche Pflegefachpersonen behandelt und beantwortet;
- die Anhörung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung von Pflegeleistungen betreffend die Änderung der Vergütung für traditionelle Spitex-Organisationen behandelt und beantwortet;
- der neuen Leistungsvereinbarung mit der Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel (fabe) zugestimmt.

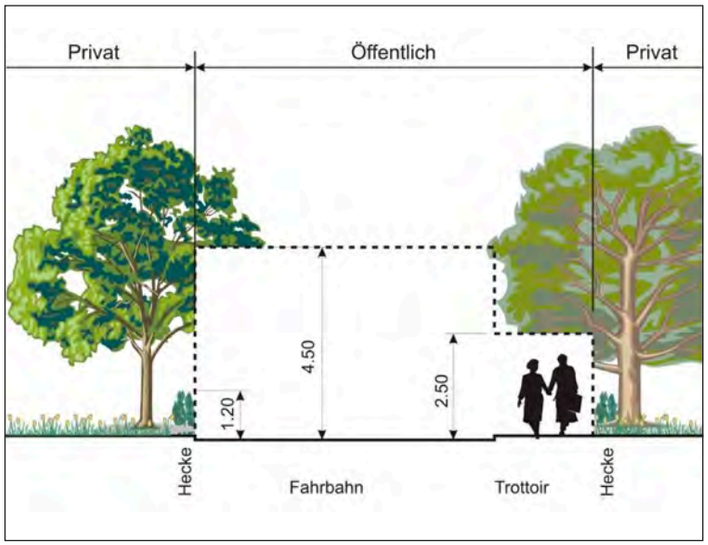
Wo etwas los ist!

In Binningen sorgen über 100 Vereine sowie zahlreiche Institutionen und Organisationen für ein vielfältiges Angebot. Damit Interessierte wissen, was in der Gemeinde läuft, können Anlässe auf der Website der Gemeinde unter der Rubrik «Veranstaltungen» eingetragen werden. Teilen Sie uns Ihren Anlass einfach per E-Mail an info@binningen.bl.ch mit. Die eingetragenen Veranstaltungen werden jeweils auch im Eventletter der Gemeinde angekündigt und an die Abonnentinnen und Abonnenten verschickt.

Binninger Vereine und Institutionen können für die Bewerbung ihrer eigenen Veranstaltungen die gemeindeeigenen Plakatstellen nutzen, die über das Gemeindegebiet verteilt sind. Die Plakate müssen im Format A5 bis maximal A3 gedruckt sein. Pro Anlass können bis zu zehn Exemplare am Empfang der Gemeindeverwaltung abgegeben werden. Der Werkhof hängt die Plakate jeweils am Montag der Veranstaltungswoche auf.

Amtliche Publikationen

Häckseldienst



Westplateau und Ostplateau
4. November 2026

Kompostieren gelingt nach der Methode: zerkleinern, mit Häcksel mischen, feucht halten. Häcksel ist holziges Material aus dem eigenen Garten, das mit dem mobilen Häckseldienst der Gemeinde Binningen vor Ort verarbeitet wird. Gehäckselt werden Baum- und Strauchschnitt, verholzte Gartenpflanzen und Stauden. Die Häckselaktion ist eine gute Gelegenheit, Hecken, Bäume und Sträucher auf die gesetzlich vorgeschriebene Höhe zurückzuschneiden (siehe Skizze).

Kosten und Anmeldung

Dieser Service kostet 4 Franken pro Minute, dabei werden mindestens 5 Minuten bzw. 20 Franken in Rechnung gestellt. Die Zeit wird von Ankunft bis Abfahrt des Häckselfahrzeuges erfasst.

Interessenten melden sich bei der Administration der Bauabteilung unter Telefon 061 425 53 02 an oder via www.binningen.ch/haeckseldienst. An- bzw. Abmeldeschluss ist immer montags, 11.30 Uhr, vor der jeweiligen Tour.

Hauptübung der Feuerwehr Binningen

Die Feuerwehr Binningen lädt ein.

Am Samstag, 31. Oktober 2026, findet die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Binningen statt. Alle Feuerwehrinteressierten – Jung und Alt, Gross und Klein – sind herzlich eingeladen.

Die Feuerwehr Binningen zeigt im Rahmen einer spannenden Einsatzübung ihr Können und gibt einen Einblick in ihre Arbeit. Sie können hautnah dabei sein und der Mannschaft über die Schulter blicken.

Gleichzeitig möchten wir uns bei der Bevölkerung für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken.

Treffpunkt: 14.00 Uhr
Amerikanerstrasse 9, Binningen

Im Anschluss an die Einsatzübung sind alle Anwesenden herzlich zum Apéro und zu den offiziellen Beförderungen im Feuerwehrmagazin eingeladen.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns, Sie an unserer Hauptübung begrüssen zu dürfen!

Feuerwehr Binningen

Bestattungen

Ambühl Philipp
geb. 21. Mai 1950
von Basel BS, Ruswil LU

Frei-Ortscheidt Marguerite
geb. 1. Juni 1934
von Binningen BL, Eschenz TG

Gerber Gertrud
geb. 15. Juli 1928
von Seedorf BE

Altmetallabfuhr

Westplateau:
Mittwoch, 4. November 2026

Ostplateau:
Mittwoch, 18. November 2026

Altmetall kann sinnvoll wieder verwertet werden! Die Altmetallabfuhr findet fünf Mal jährlich statt und ist gratis. Die Einzelstücke (bis max. 30 kg) können für die Abfuhr vor Ihrer Liegenschaft bereitgestellt werden (frühestens ab 18.00 Uhr am Vortag, spätestens bis 7.00 Uhr am Abholtag).

Ausserdem kann Altmetall im Werkhof zu folgenden Zeiten in die dort bereitstehende Mulde gebracht werden:

Montag: 13.30 bis 17.00 Uhr

Freitag: 13.30 bis 16.00 Uhr

Einwohnerdienste geschlossen

Infolge einer Informatik-Umstellung sind die Einwohnerdienste bis und mit Montag, 9. November 2026, geschlossen. Termine werden nur in dringenden Fällen und nach telefonischer Vereinbarung durchgeführt.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Musik

Klangwelten in der Kirche St. Margarethen

Am Samstag, 31. Oktober, ist das «Textur Festival – Alte Musik in neuen Kombinationen» in der St. Margarethenkirche Binningen zu Gast. Unter dem Motto «Romane und Romanzen» lässt die dritte Ausgabe Geschichten aufleben, wie sie im Mittelalter erzählt und gesungen wurden.

Um 15 Uhr bringen die vier Sängerinnen des spanischen Ensembles Proyecto EVOCA mit «Filiae tonitrui» – den «Töchtern des Donners» – Gesänge aus dem berühmten Codex Calixtinus zum Klingen. Die Musik des 12. Jahrhunderts erzählt vom Leben und von Wundern des heiligen Jakobus und führt auf die Pilgerwege nach Santiago de Compostela.

Um 17 Uhr folgt «Polia potente»: Das Artemis Consort (vier an der Schola Cantorum Basiliensis ausgebildete Musikerinnen) spielt auf Laute, Harfe, Flöte und Viola d'arco Musik aus Venedig um das Jahr 1500. Die Videokünstlerin Silvia Fabiani taucht dazu den Kirchenraum in die rätselhaften Bilder der «Hypnerotomachia Poliphili», eines Traumromans der Renaissance. Auf der Suche nach der Nymphe Polia verschmelzen Klang, Licht und Projektion zu einem Erlebnis für Ohr und Auge.

Das «Textur Festival – Alte Musik in neuen Kombinationen» zaubert Klangwelten in die Margarethenkirche. Foto zVg

Auch in Basel und Riehen gibt es viel zu entdecken: Eröffnet wird das Festival am Freitag um 19 Uhr im Museum Kleines Klingental mit «Gregor auf dem Stein». Am Samstagabend erklingen im H95 Liebeslieder des 13. Jahrhunderts, verbunden mit einer Lesung aus Peter Bichsels «Der Busant». Am Sonntag lädt das Musikmuseum zum Familienkonzert mit animierten Miniaturen, bevor das Ensemble Cum Jubilo mit «Héroïnes» in der Dorfkirche Riehen den Schlusspunkt setzt. *Tina Böhm, Produktionsleitung «Textur Festival»*

Tickets sind online unter www.textur-festival.ch sowie an der Abendkasse vor Ort erhältlich. Das ganze Programm finden Sie auf der Website.

Kunst

«Geliebt und zurückgelassen!»

Bilder von namhaften Künstlerinnen und Künstlern – des einen Bürde, des anderen Glück! Am 7. November von 14 bis 17 Uhr wird die Ausstellung mit einer Vernissage eröffnet. Viele neue Werke haben den Weg in unsere Herbstausstellung gefunden, so auch der Holzschnitt des Baselbieter Künstlers Willy Engel. SozialArt freut sich auf Ihren Besuch im Laden an der Hauptstrasse 115 oder auf www.sozialart.ch. *Karin Blaser, SozialArt*

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr und Samstag, 14 bis 16 Uhr.
sozialArt, Dienstleistungen im sozialen und kulturellen Bereich, H. Blaser-Feldmann, Hauptstr. 115, 4102 Binningen, Tel. 061 421 09 10, blaser-feldmann@datacomm.ch

Willy Engel: Schlittelspass am «Margarethenhügel». Foto zvg

Was ist in Binningen los?

Oktober

Fr 30. **Binninger Wuchemärt**
Der Wochenmarkt findet jeden Freitag statt. Regionale, vorwiegend Bio- und IP-Produkte. Rondell am Kronenweg, 8.30 bis 11 Uhr.

Sa 31. **Repair Café Binningen-Bottmingen**
Im Repair Café reparieren wir mit Ihnen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Details: repair-cafe-binningen.jimdosite.com. Gemeindestube, Therwilerstr. 16/18, Bottmingen, 10 bis 14 Uhr.

Gespräch mit Regierungsrat Thomi Jourdan
Anmeldung: 061 552 63 92 oder via medienvgd@bl.ch. Bäckerei Bangerter, Hauptstrasse 49, Binningen, 9 bis 11 Uhr.

Hauptübung der Feuerwehr Binningen
Übung, Apéro, Beförderungen. Amerikanerstrasse 9, Binningen, 14 Uhr.

November

So 1. **Minimove**
Offene Sporthallen für Spiel, Spass, Bewegung und Begegnung. Sporthalle Mühlematt, Lindenstrasse 19, Binningen, 9 bis 11.30 Uhr.

Tanzbarcafé
Regional, saisonal und voller Herzlichkeit. Hauptstrasse 129, Binningen, 11 bis 14.30 Uhr.

Jahreskonzert Orchester Binningen
Programm: «Musikalische Postkarten». Kronenmattsaal, Weihermattstrasse 10, Binningen, 17 Uhr.

Mo 2. **Einwohnerratssitzung**
Kronenmattsaal, Weihermattstrasse 10, 19.30 bis 22 Uhr.

Brocki Frauenverein
Montag von 9 bis 11 Uhr und Mittwoch von 16 bis 19.30 Uhr. Kronenweg 16, Binningen.

Mi 11. **Stricktreff**
Im Winterhalbjahr jeden zweiten Mittwoch. Einfach hinzusetzen. Bibliothek Binningen, Hauptstrasse 71, 19 bis 21 Uhr.

Sa 14. **Arbeitseinsätze Naturpark Herzogenmatt**
Die Besammlung ist um 9 Uhr beim Gerätehaus an der Allmendstrasse. Die Arbeiten dauern bis ungefähr 11.30 Uhr. Danach gibt es einen Imbiss.

Fr 20. **Metzgete im Kronenmattsaal**
Herbstversammlung der Bürgergemeinde mit Metzgete im Kronenmattsaal, 18.30 bis 22 Uhr.

Mi 25. **Stricktreff**
Im Winterhalbjahr jeden zweiten Mittwoch. Einfach hinzusetzen. Bibliothek Binningen, Hauptstrasse 71, 19 bis 21 Uhr.

Sa 28. **Repair Café Binningen-Bottmingen**
Im Repair Café reparieren wir mit Ihnen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Details: repair-cafe-binningen.jimdosite.com. Gemeindestube, Therwilerstr. 16/18, Bottmingen, 10 bis 14 Uhr.

AdventEvent der Bürgergemeinde
Weihnachtsmarkt und Kinderprogramm rund ums Schloss Binningen. 11 bis 20 Uhr (Kinderprogramm: 17 Uhr).

So 29. **Kunsthandherk Klöppeln**
Am ersten Advent zeigt Bernadette Florio zeigt das alte Handwerk des Klöppelns. Ortsmuseum Binningen, Holeerain 20, 14 bis 17 Uhr

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: **redaktion@binninger-wochenblatt.ch**

Sicherheit

Das Feuerverbot wird aufgehoben

BWB. Die Waldbrandgefahr habe sich deutlich reduziert, weswegen die bestehenden Verbote im Zusammenhang mit Feuer aufgehoben würden, so eine Medienmitteilung des Kantons Basel-Landschaft von letzter Woche. Zur Entspannung der Trockenheitssituation hätten die Niederschläge der vergangenen Wochen und die tieferen Temperaturen geführt.

Die Situation in den Fliessgewässern habe sich im Gegensatz dazu aber noch nicht ausreichend entspannt. Die Wasserstände und Abflussmengen seien weiterhin tief, weshalb die bestehenden Schutzmassnahmen bis auf Weiteres in Kraft blieben: Für sämtliche Fliessgewässer im Kanton gelte ein generelles Wasserentnahmeverbot sowie ein Bade-, Betretungs- und Fischereiverbot mit Ausnahme des Rheins und der Birs.

Weiterhin bestehe ausserdem die Gefahr von Astabbrüchen. Waldbesuche seien also mit Vorsicht und unter Berücksichtigung der individuellen Risikoeinschätzung möglich. Vor allem bei Wind sowie in der Nähe von geschädigten Bäumen sei besondere Aufmerksamkeit geboten, schliesst das Communiqué.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Binningen

Erscheint: jeden Donnerstag
Auflage: 9000 Expl.

Adresse
Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 264 64 98
redaktion@binninger-wochenblatt.ch
www.binninger-wochenblatt.ch

Team
Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc), Gregor Szyndler (Redaktor, gsz), Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

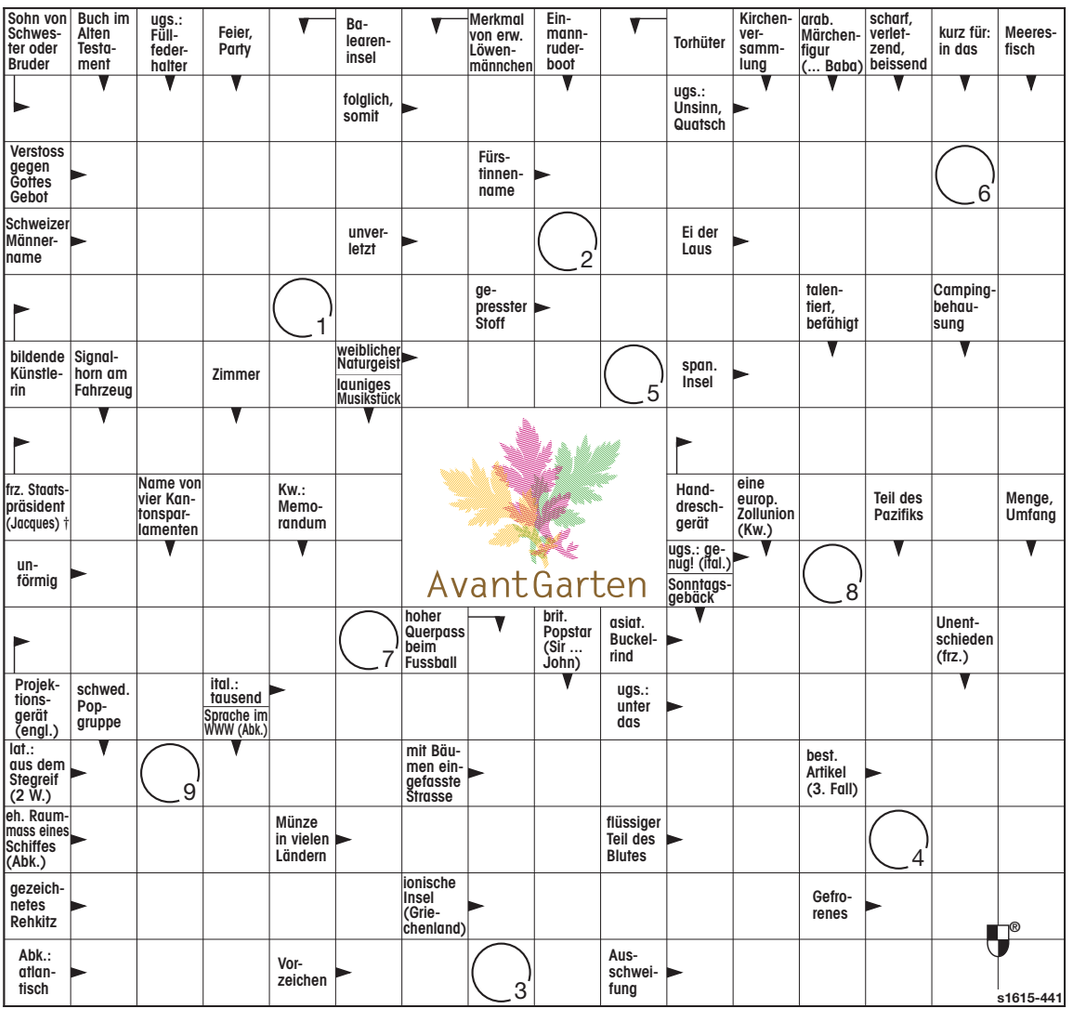
Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
E-Mail: inserate@binninger-wochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Verlag
Friedrich Reinhardt AG
Rheinsprung 1
4051 Basel

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

reinhardt

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung
www.avantgarten.ch
061 554 23 33
Kernmattstr. 37 · Binningen



1	2	3	4	5	6	7	8	9

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 3. November, alle Lösungswörter des Monats Oktober zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Wir brauchen die Kunst von Frauen – Schweizer Künstlerinnen heute» von Maria Becker aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Binninger Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@binninger-wochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!